Breisgauer Nachrichten

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage
Bezugspreis: monatlich frei Haus Mark 1.80
Im Falle höherer Gewalt, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung, hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen
mit den Beilagen: „Ratgeber des Landmannes" und „Breisgauer Sonntagsblatt"
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl

Anzeigenpreis: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 20 Pfg., die Reklamezeile 60 Pfg., bei öfterer Aufnahme Rabatt. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 8.— Mark ohne Postgebühren

Telegramm-Adresse: Dölter, Emmendingen / Fernsprecher: Emmendingen 303, Freiburg 1392
Geschäftsstelle: Karlfriedrichstraße 11 / Postscheck-Konto Nr. 7382 Amt Karlsruhe

Nr. 255 1 Blatt — Emmendingen, Mittwoch, 2. November 1927 — 62. Jahrgang

Die Ereignisse in Rumänien.

WTB. **London**, 31. Okt. Westminster Gazette meldet aus Bukarest, während der letzten 36 Stunden habe die Lage in Rumänien wenigstens nach außenhin eine vollständige Aenderung erfahren. Der Geist der Revolution, der das Land in der letzten Woche erfüllt habe und sich zu einem Bürgerkrieg zu entwickeln drohte, habe wenigstens zeitweilig einem Geist des Kompromisses Platz gemacht. Man sei der Ansicht, daß die finanzielle Entschädigung des Prinzen Carol erhöht werden wird.

Das offizielle Nachrichtenbüro zur Lage in Rumänien.

WTB. **Bukarest**, 31. Okt. Die Agentur Radio erklärt, daß die Gerüchte über angeblich blutige Kämpfe, über zahlreiche Verhaftungen und den Erlaß wichtiger militärischer Ausnahmemaßnahmen in Rumänien als aus der Luft gegriffen zu bezeichnen seien. Im ganzen Lande herrsche vollkommene Ruhe und Ordnung; es werden keine Zwischenfälle gemeldet. Außer Maniolesu sei niemand verhaftet worden. Dieser Prozeß werde in den nächsten Tagen bereits zur Verhandlung kommen.

Der rumänische Ministerrat gegen Carol.

WTB. **Bukarest**, 24. Okt. Ueber den Ministerrat, der heute abend um 8 Uhr beendet wurde, wird folgender amtlicher Bericht veröffentlicht: Die in der ausländischen Presse veröffenlichten Nachrichten über eine Bewegung für Carol in Rumänien sind falsch. Die ganze Bewegung beschränkt sich auf eine Einladung, die der ehemalige Kronprinz an die verschiedenen Parteiführer einschließlich den Premierminister zu richten versuchte, um das rumänische Volk zu einer Stellungnahme über seine Rückberufung auf den Thron zu veranlassen. Die Regierung ist fest entschlossen, die Gesetze der Regierung zu schützen und wird die notwendigen Maßnahmen ergreifen, um alle derartigen Versuche zu verhindern.

Keine Truppenmobilisierung in Rumänien.

WTB. **Bukarest**, 31. Okt. Die von Havas aus der Belgrader Zeitung Politica verbreitete Meldung, wonach wegen des morgen in Karlstadt zusammentretenden Paretitages der nationalen Bauernpartei die Garnisonen verschiedener Städte auf Kriegsfuß gebracht seien, ist unzutreffend und tendenziös. Der beste Beweis dafür ist, daß für Morgen weder nach Karlstadt noch nach einer anderen Stadt eine Versammlung einberufen worden ist. Der Kongreß der nationalen Bauernpartei in Karlstadt wird am 20. November zusammentreten.

Aufhebung der Zensur in Rumänien.

WTB. **Belgrad**, 1. Nov. Nachrichten zufolge, die im Laufe der Nacht einrafen, ist auf Intervention des Ministers des Aeußeren die über die rumänischen Zeitungen verhängte Zensur aufgehoben worden.

Aus dem Reich.

Kabinettsberatungen.

Berlin, 1. Nov. In parlamentarischen Kreisen verlautet, daß das Reichskabinett nach der Rückkehr des Reichskanzlers voraussichtlich schon am morgigen Mittwoch nachmittag eine Sitzung abhalten wird. Die Tagesordnung umfaßt die mit dem Reparationsproblem zusammenhängenden Fragen. Es ist anzunehmen, daß außer den sachlichen Problemen, die durch die Denkschrift Parker Gilberts aufgeworfen worden sind, auch die Einsetzung eines Reichskommissars für Reparationsfragen zur Erörterung steht. Wenn auch bereits vielfach der Name des früheren Staatssekretärs Bergmann genannt wird, der bekanntlich vor einiger Zeit im Zusammenhang mit der Reparationsfrage durch sein Buch „Der Weg der Reparationen" in die Oeffentlichkeit getreten ist, so dürften solche bestimmten Angaben den Tatsachen doch noch vorauseilen. Die Personenfrage kann überhaupt erst eine Rolle spielen, wenn eine grundsätzliche Entscheidung über die Einrichtung dieses Postens getroffen worden ist. Im Augenblick befindet diese Frage sich noch durchaus im Stadium der Erwägungen der zuständigen Stellen. In unterrichteten Kreisen weise man darauf hin, daß die Einsetzung eines solchen Kommissars insofern von Vorteil sein würde, als die sachliche Beratung der Reparationsfragen, namentlich, was die Verhandlungen mit dem Reparaitonsagenten anlangt, von dem Wechsel der parlamentarischen Kabinette in größerem Maße als bisher unabhängig gemacht und eine solche Unabhängigkeit für die deutschen Interessen von Nutzen sein würde. Unter diesem Gesichtspunkt gilt es auch nicht als ausgeschlossen, daß das Kabinett morgen bereits zu einer grundsätzlichen Enscheidung kommt.

Botschaftsrat von Prittwitz der zukünftige Botschafter in Amerika.

WTB. **Berlin**, 1. Nov. Reichsminister Dr. Stresemann ist heute abend gemeinsam mit dem Botschaftsrat Dr. von Prittwitz und Gaffron in Berlin eingetroffen. Wie wir von unterrichteter parlamentarischer Seite erfahren, kann es bis zur Ernennung des Botschaftsrats von Prittwitz zum Botschafter in Washington noch einige Tage dauern. Die Verhandlungen mit Herrn von Prittwitz selbst dürften jedoch im wesentlichen bereits abgeschlossen sen, so daß nur noch das Agrement abgewartet zu werden braucht.

(v. Prittwitz war bisher Botschaftsrat in Rom.)

Marx und Stresemann in Berlin.

WTB. **Berlin**, 1. Nov. Der Reichskanzler trifft morgen wieder in Berlin ein, der Reichsaußenminister im Laufe des heutigen Nachmittags.

Zur Frage der Aufnahme weiterer Auslandsanleihen.

Berlin, 1. Nov. Nach einer Meldung des Berliner Tageblatts haben nunmehr sämtliche Länder zu den neuen Richtlinien über die Aufnahme von Auslandsanleihen ihre Zustimmung gegeben.

Wiederaufleben des Flaggenstreits mit den Berliner Hotels?

Wie dem Berliner Tageblatt gemeldet wird, hat das Hotel Adlon aus Anlaß der Anwesenheit des ehemaligen Kronprinzen von Korea neben der japanischen die schwarz-weiß-rote Handelsflagge, nicht aber die verfassungsmäßigen schwarz-rot-goldenen Farben gehißt. Bekanntlich hieß es in der offiziellen Mitteilung von dem zwischen dem Hotelbesitzerverein und dem Reichsaußenminister Dr. Stresemann sowie dem preußischen Staatssekretär Dr. Weißmann getroffenen Abkommen, daß die Reichsflaggen dann gehißt würden, wenn sich die Notwendigkeit ergeben sollte, eine fremde Staatsfahne aufzuziehen.

Sonstige Meldungen.

England im Zeichen der „Abrüstung".

WTB. **London**, 1. Nov. (Havas.) Der Marinesachverständige der Daily Mail bemerkt, daß die 18 Kriegsschiffe mit einem Kostenbetrag von 11 700 000 Pfund Sterling, welche von Großbritannien auf den verschiedenen Werften in Bauauftrag gegeben wurden, das stärkste Programm seit dem Kriege darstelle. Er führt die Durchführung dieses Programms darauf zurück, daß die amerikanische Regierung ein sehr bedeutendes Flottenprogramm angenommen hat.

Gemeindewahlen in England.

WTB. **London**, 1. Nov. Im ganzen Lande mit Ausnahme des Kreises London fanden heute Neuwahlen für ein Drittel der Stadträte statt. Nach den bis 23.30 Uhr vorliegenden Ergebnissen hatten die einzelnen Parteien folgende Gewinne und Verluste zu verzeichnen: Konservative Gewinn 6, Verlust 33, Liberale Gewinn 5, Verlust 12, Arbeiterpartei Gewinn 42, Verlust 6, Unabhängige Gewinn 11, Verlust 13.

Kommunistenverhaftung in Lissabon.

WTB. **Lissabon**, 1. Nov. Die Polizei hat eine angeblich kommunistische Organisation aufgedeckt, die sich mit der Herstellung von Bomben beschäftigte. Zwei der Hauptführer sind festgenommen.

Wiederwahl Mustapha Kemals zum Präsidenten der Türkei.

WTB. Angora, 1. Nov. Die Nationalversammlung, in der die Volkspartei über 325 Abgeordneten vertreten ist, ist heute zu ihrer dritten Session zusammengetreten. Piazim Pascha wurde zum Präsidenten der Versammlung und Mustapha Kemal Pascha mit Einstimmigkeit zum Präsidenten der Republik wiedergewählt.

Abschaffung der Todesstrafe in Rußland.

WTB. **Moskau**, 31. Okt. Das Zentralexekutivkomitee der Sowjetrepublik hat beschlossen, den Artikel über die Todesstrafe im Strafgesetzbuch abzuändern und statt der Todesstrafe Freiheitsstrafe festzusetzen.

Kampf zwischen Banditen in Nicaragua.

WTB. **Managua**, 31. Okt. (Reuter.) Der Kommandant der Marinestreitkräfte der Vereinigten Staaten meldet, daß 200 „liberale" Banditen 80 konservative Banditen angegriffen haben, von denn 70 getötet wurden

Zur Wiederaufnahme der Verhandlungen mit Polen.

Der polnische Gesandte Olschewski der mit der deutschen Regierung über den Abschluß eines Handelsvertrages verhandelt. In politischen Kreisen hat man den Eindruck, daß noch erhebliche Schwierigkeiten zu überwinden sind, ehe diese Angelegenheit in wünschenswertem Maße in Gang gebracht werden kann.

Vom Völkerbund.

Der unvollkommene Völkerbund.

WTB. **London**, 31. Okt. Sunday Times schreibt in einem Artikel über den Völkerbund u. a.: Der Genfer Organismus ist deshalb in England nicht populär, weil die Vereinigten Staaten von Amerika ihm nicht angehören. Das Friedensproblem wird immer nur unter einem kontinentalen Gesichtswinkel behandelt, was nicht notwendigerweise der Standpunkt Englands ist. Die größte Sicherheit könnte erreicht werden durch eine aufrichtige und weitgehende Freundschaft zwischen Amerika und Großbritannien. — In ähnlicher Weise äußer sich der „Observer". Die Vereinigten Staaten von Amerika müßten früher oder später Mitglied des Völkerbundes werden. Geschehe dies nicht, so werde der Völkerbund bald der Vergangenheit angehören.

Ein Telegraphiesender für den Völkerbund.

WTB. **Bern**, 31. Okt. Der Verwaltungsrat der schweizerischen Marconigesellschaft hat mit Rücksicht auf die wachsenden Verkehrsbedürfnisse des Völkerbundes beschlossen, eine neue starke Telegraphiesendestation zu errichten, die technisch so vollkommen sein wird, den Sitz des Völkerbundes jederzeit mit allen beliebigen Punkten Europas oder auch Vorderasiens und Nordafrikas zu verbinden. Der Direktion ist für die Ausbauzwecke ein Kredit von rund 650 000 Schweizerfranken zur Verfügung gestellt worden, womit die Gesamtaufwendungen der Gesellschaft für die drahtlosen Installationen drei Millionen Franken übersteigen.

Zur Abrüstungskonferenz.

Bereitschaft Rußlands zur Teilnahme an der vorbereitenden Abrüstungskonferenz.

WTB. **Genf**, 31. Okt. Der Generalsekretär des Völkerbundes hat von Tschitscherin folgendes Telegramm erhalten: Nach Empfang der Note des Völkerbundsrates vom 12. Dezember 1925, in welcher die Union der S.S.R, eingeladen wurde, sich in der vorbereitenden Abrüstungskommission vertreten zu lassen und nach der in dieser Sache gewechselten Korrespondenz war es der Regierung der U.S.S.R. nicht möglich, an der Arbeit der vorbereitenden Kommission teilzunehmen, weil diese auf schweizerischem Boden einberufen worden war. Da der Zwischenfall zwischen der Union und der Schweiz durch das Protokoll vom 14. April gegenwärtig gelöst ist, habe ich die Ehre, Ihnen mitzuteilen, daß die U.S.S.R. bereit ist, an der vorbereitenden Kommission eilzunehmen und sie bitte, ihr gefälligst Ort und Zeitpunkt der nächsten Zusammenkunft der vorbereitenden Kommission sowie deren Tagesordnung bekannt zu geben. — Bekanntlich ist die Kommission auf kommenden 30. November einberufen.

Zum Untergang der „Mafalda".

Die endgültige Zahl der Opfer der „Principessa Mafalda".

314 Personen ertrunken.

WTB. Rio de Janeiro, 1. Nov. Die Reederei des Dampfers „Principessa Mafalda" gibt die endgültige Zahl der Opfer der Schiffskatastrophe bekannt. Danach sind 314 Personen ertrunken. Gerette wurden 948 Personen, und zwar 50 Prozent der Fahrgäste der 1. Klasse, 66 Prozent der 2. Klasse und 75 Prozen der 3. Klasse. Von der Besatzung des untergegangenen Schiffes sind neun Offiziere und 37 Matrosen ertrunken, elf Offiziere und 231 Matrosen gerettet. Von den umgekommenen Passagieren der Mafalda entfallen 27 auf die 1., 37 auf die 2. und 204 auf die 3. Klasse.

Rückkehr der Mafalda-Mannschaft nach Italien.

WTB. **Rom**, 31. Okt. Nach einer Meldung der Agencia Stefani aus Rio de Janeiro schifften sich die Ueberlebenden der Mannschaft des untergegangenen Dampfers Mafalda an Bord des Dampfers „Conte Verde" ein, um nach Italien zurückzukehren. Bei der Abfahrt wurde ihr von den Volksmenge eine begeisterte Ovation dargebracht. Vertreter der brasilianischen Behörden entboten der italienischen Mannschaft ebenfalls Grüße. Der italienische Botschafter hielt eine Rede, in der er die Haltung der Mannschaft rühmte. Der hier eingetroffene Dampfer „Principe Udine" warf an der Stelle, wo der Dampfer „Mafalda" untergegangen war, einen Kranz ins Meer.

Von den Parteien.

Billigung des Zusammenschlusses der nationalliberalen Partei Bayerns mit der Deutschnationalen Volkspartei.

WTB. **Würzburg**, 30. Okt. In der Sitzung des deutschnationalen Landesausschusses, mit der der Parteitag der Deutschnationalen Volkspartei in Bayern begann, berichtete der Abgeordnete Dr. Hilpert über den Zusammenschluß der nationalliberalen Landespartei mit der Deutschnationalen Volkspartei in Bayern. Der Landesausschuß begrüßte den Zusammenschluß einstimmig als verheißungsvolles Zeichen für beginnende Vereinigung der nationalen Kräfte in Bayern. Der Vorsitzende der Nationalliberalen Partei, Abg. Prof. Dr. Lent, begrüßte den Zusammenschluß der beiden Parteien als ein Zeichen der Selbstbesinnung und der Sammlung in einem nationalen Lager als eine Arbeitsgemeinschaft zum Kampfe gegen die Internationalisierung unseres Staates, unserer Wirtschaft und unseres deutschen Geisteslebens.

Luftverkehr.

Paris—Königsberg im Kleinflugzeug.

WTB. **Königsberg**, 31. Okt. Der französische Flieger Max Knirping ist am Sonntag nachmittag um 4.05 im hiesigen Flughafen gelandet, nachdem er nachts um 1.45 Uhr in Le Bourget gestartet war. Knirping hat die 1400 Kilometer lange Strecke Le Bourget—Königsberg in 11 Stunden zurückgelegt und damit einen neuen Weltrekord für Kleinflugzeuge aufgestellt. Heute mittag gegen 12.30 Uhr hat Knirping den Rückflug über Stolp—Berlin—Brüssel nach Paris angetreten.

Könnecks Flug nach Karachi.

WTB. Bender Abbas, 31. Okt. Der deutsche Flieger Könnecke ist heute vormittag nach Karachi abgeflogen, wo er um 17.30 Uhr eintraf.

Der geplante Ozeanflug der Frau Grayson.

WTB. **Hoboken**, 1. Nov. Chamberlin erklärte heute, falls er nach seinem Probeflug mit dem Flugzeug Davon die Ueberzeugung gewinne, daß es flugtüchtig sei, würde er versuchen, die Davon über den Ozean zu steuern. Er hoffe auch, bald den Dauerweltrekord wieder zu erlangen. — **Thea Rasche** hat Frau Grayson telegraphisch ihre Dienste als Mitpilotin angeboten.

Tödlicher Flugzeugabsturz.

WTB. **Dessau**, 1. Nov. Heute vormittag stürzte bei Kunstflügen mit einem offenen einmotorigen Dreisitzer-Sportflugzeug der bewährte Junkerspilot, Diplomingenieur Karl Plauth, tödlich ab. Er hatte gerade aus 1000 Meter Höhe eine Looping nach vorn ausgeführt und wollte die Maschine bei 400 Meter Höhe wieder in die richtige Lage bringen. Der Apparat stürzte aber nach unten durch und fiel auf dem Flugplatz der Junkerswerke zu Boden. Plauth war sofort tot, das Flugzeug wurde zertrümmert. — Plauth war einer der geschicktesten Piloten. Die Luftfahrt verliert mit ihm einen ihrer beähigtsten Pioniere. Er war eine Persönlichkeit von ausgezeichneten Charaktereigenschaften und großen Erfahrungen auf seinem Spezialgebiet.

Arbeiterbewegung.

Aussperrung in der Zigarrenindustrie.

Berlin, 31. Okt. Die westfälischen und lippeschen Zigarrenfabrikanten haben laut Vorwärts etwa 20 000 Zigarrenarbeiter zwecks Aussperrung gekündigt. Diese Maßnahme der Zigarrenfabrikanten haben die Sortierer, Packer und Fertigmacher mit sofortiger Arbeitseinstellung beantwortet.

Weitere Aussperrungen in der Tabakindustrie.

WTB. **Gera**, 1. Nov. Im Anschluß an die in Sachsen erfolgte Aussperrung in der Tabakindustrie haben nunmehr auch in Gera die dem Reichsverband deutscher Zigarrenhersteller angehörigen Firmen ihre Arbeiter ausgesperrt, während die dem Reichsverband nicht angeschlossenen Betriebe weiter arbeiten.

Streik im Fürther Exportgroßhandel.

WTB. **Fürth** (Bayern), 2. Nov. Am Dienstag früh sind die Arbeiter im Fürther Exportgroßhandel in den Streik getreten.

Passive Resistenz der tschechoslovakischen Eisenbahner.

WTB. **Berlin**, 31. Okt. Wie Reisende berichten, soll auf den tschechoslovakischen Staatsbahnen infolge Lohn- und Gehaltsstreitigkeiten mit den Eisenbahnerorganisationen passive Resistenz ausgebrochen sein. Wie es heißt, verfehlen die Eisenbahnangestellten den Dienst genau vorschriftsmäßig, was zur Folge hat, daß die Abfertigung des Verkehrs mit großer Langsamkeit vor sich geht. Besonders gilt dies für Frachtgüter. Wie verlautet, sollen verschiedene Bahnhöfe bereits verstopft sein.

WTB. **Prag**, 1. Nov. Das Gewerkschaftsorgan der Eisenbahner ist auf Grund des Gesetzes zum Schutze der Republik wegen Veröffentlichung der Beschlüsse der Organisation über das weitere Vorgehen der Eisenbahner beschlagnahmt worden. Die Blätter betonen, daß die Tageszeitungen allgemein auf die Gefahr der Beschlagnahme aufmerksam gemacht worden seien, falls sie die Entscheidung der Exekutive über die Art des Abwehrkampfes der Eisenbahner abdrucken. Das sozialdemokratische Zentralorgan und andere sozialistische Blätter weisen auf die ernste Lage hin, welche durch die Verschärfung des Konfliktes bei den tschechoslovakischen Staatsbahnen entstanden ist.

Aus dem Gerichtssaal.

Mitglieder einer Räuberbande zu Zuchthaus verurteilt.

WTB. **Berlin**, 31. Okt. Das Schöffengericht Wedding verurteilte den Schlächter Wieder und den Maler Wittrahn zu je 8 Jahren Zuchthaus. Die Beiden hatten im letzten Sommer durch ihre mit großer Dreistigkeit ausgeführten Einbrüche und Raubüberfälle die Bewohner der nördlichen Vororte Berlins wochenlang in Schrecken versetzt.

Verwerfung der Revision im Mordprozeß Bröcher.

WTB. **Leipzig**, 1. Nov. Im Mordprozeß Bröcher kam das Reichsgericht zur Verwerfung der Revision des Angeklagten. Dr. Bröcher wurde, wie erinnerlich, im Juni in Köln zum Tode verurteilt, weil er den Architekten Oberreuther im Einverständnis mit der Frau des Architekten ermordet hat. Die Kosten des Revisionsverfahrens wurden dem Beschwerdeführer auferlegt. Die Revisionsgründe sowie auch die materiellen Rügen hatten nach Ansicht des Gerichtes nicht ausgereicht, um das Urteil der Vorinstanz aufzuheben.

Ein Kinobesitzer zu Gefängnis verurteilt.

WTB. **Montreal**, 31. Okt. Der Besitzer des Lichtspieltheaters, das im Januar ds. Js. durch einen Brand zerstört wurde, wobei 78 Kinder den Tod fanden, wurde zu zwei Jahren Gefängnis, zwei Angestellte des Theaters zu je einem Jahre Gefängnis verurteilt.

Unwetter-Nachrichten.

Vierzig Opfer des Sturmes an der irischen Westküste.

WTB. **London**, 31. Okt. Der Sturm in der Nacht vom Freitag zum Samstag hat an der irischen Westküste an drei Stellen Schiffsunfälle verursacht, bei denen etwa 40 Menschen umgekommen sind. Außerdem wurden verschiedene Fischerboote vom Sturm überrascht und gegen die Felsen geschleudert. Das Schicksal ihrer Besatzungen ist noch ungewiß.

Zahlreiche Opfer des Sturmes in England.

WTB. **London**, 31. Okt. Dem großen Sturm, der England, Wales und Irland Ende vergangener Woche heimgesucht hat, sind nach den letzten Nachrichten über 60 Personen zum Opfer gefallen. Außerdem hat der Sturm die Telegraphen- und Telephonverbindungen im ganzen Lande in Mitleidenschaft gezogen.

Elsaß-Lothringen

ist ein großes französisches Zuchthaus. In jüngster Zeit hat es Poincaré fertig gebracht, zu verfügen, daß es für alle Beamten gegenüber der Polizei keine Dienstgeheimnisse mehr gibt, d. h. Post-, Telegraphen- und Fernsprechverkehr wird unter Polizeiaufsicht gestellt und bespitzelt. Staatliche und städtische Aufträge werden nur an „Patrioten" vergeben, die Söhne der Elsaß-Lothringer mit Vorliebe in marokkanische Regimenter eingezogen. Bestechlichkeit der Richter ist an der Tagesordnung, natürlich nur zugunsten der Französlinge, so daß ein Elsaß-Lothringer einen Prozeß gegen einen Franzosen nicht mehr anzustrengen wagt. Trostlos sind die kulturellen Verhältnisse. Die Straßburger Universität sinkt immer tiefer in ihrem Werte. Das Ser der Analphabeten mächst erschreckend. Straßburg wird gewaltsam ohne deutsches Theater gehalten. Die hervorragenden deutschen Bibliotheken sind aufgelöst und ersetzt durch minderwertige französische Bücherreien. Selbst im kommunistischen Lager ist heute die Sehnsucht nach den einstigen deutschen Verhältnissen erwacht und erhält ungeschminkten Ausdruck in Presse und Versammlungen. Der Franzose haßt den deutschen Charakter in der elsaß-lothringischen Volksseele und sucht mit offenen und geheimen Mitteln die erwachende Volksbewegung zu unterdrücken. Das Gendarmeriekorps ist verdünnscht worden gegenüber der deutschen Zeit. Dreimal viermal soviel Steuern wie der Franzose muß der Elsaß-Lothringer bezahlen. Paris hat über Elsaß-Lothringen den versteckten Belagerungszustand verhängt. Nur noch mit brutaler Gewalt vermag Frankreich vor der Welt den Glauben aufrecht zu erhalten, daß Elsaß-Lothringen ein französisches Volk sei, das es befreit habe. Niederdrückung, Unterdrückung und Verfolgung ist das Ergebnis der französischen „Befreiung".

Vermischte Nachrichten.

— Im Mai vorigen Jahres hat die preußische Polizei einen großen Vorstoß unternommen, der sich gegen eine angebliche Verschwörung in rechtsgerichteten Kreisen richtete. Bei hervorragenden westfälischen Wirtschaftsführern wurden Haussuchungen abgehalten. Die Oeffentlichkeit wurde aufs höchste beunruhigt, bis sich dann bald genug herausstellte, daß das Ergebnis der hochnotpeinlichen Untersuchung in keiner Weise die Verdächtigungen rechtfertigte, die man gegen die Männer, wie Dr. Vögler und andere Industrieführer, ausgesprochen hat. Unter dem Druck der öffentlichen Meinung mußte sich der preußische Innenminister Grzesinsky für die Fehlgriffe seines Vorgängers Severing entschuldigen. Am Ende blieb dem ganzen Rummel nur noch eine Stütze: Der allbeutsche Justizrat Claß wurde wegen Vorbereitung zum Hochverrat zur Rechenschaft gezogen. Jetzt hat, wie schon kurz berichtet, der vierte Strafsenat des Reichsgerichts auf Antrag des Oberreichsanwalts beschlossen, das Verfahren wegen mangelhaften Beweises einzustellen. Von der ganzen Geschichte bleibt nichts mehr übrig, als eine ungeheure Bloßstellung der preußischen Regierung.

— **Uebertriebene Meldungen über den Brand in den Kienzle Uhrenfabriken A.-G. in Schwenningen.** Zu den Blättermeldungen über den Brand in den Kienzle Uhrenfabriken A.-G. in Schwenningen teilt die Firma mit: Die bisherigen Nachrichten über den Brand und über die dabei angeblich vorgekommenen schweren Verletzungen von Feuerwehrleuten erweisen sich als stark übertrieben. Die Verletzungen sind bis auf eine einzige durchwegs leichter Natur gewesen. Von Feuer betroffen wurde nur ein für den Gesamtbetrieb und die Lieferfähigkeit der Kienzlewerke bedeutungsloser Schuppen.

— **Prinz Georg Wilhelm von Schönaich-Carolath gestorben.** Der zweite Sohn der Gemahlin des frühern Kaisers, Prinz Georg Wilhelm von Schönaich-Carolath ist Dienstag früh im Krankenhaus in Grünberg (Schles.) den Verletzungen erlegen, die er am Sonntag bei einem schweren Motorradunfall erlitten hatte. Die Mutter hat die Nachricht in Berlin erhalten, als sie sich auf der Reise zu ihrem verunglückten Sohne befand. (Prinz Georg Wilhelm von Schönaich-Carolath fuhr in der Nähe von Saabor mit seinem Motorad auf den Wagen eines Gutsbesitzers auf und erlitt bei seinem Sturz einen Schädelbruch. Sein Soziusfahrer und ein Landfrau wurden leicht verletzt.)

— **Geh. Rat Faber gestorben.** Geh. Rat Ernst Faber, Aufsichtsratsvorsitzender der Bleistiftfabrik Johann Faber A.-G. in Nürnberg, ist im 73. Lebensjahr in Tegernsee gestorben. Geh. Rat Faber war Mitbegründer der Johann Faber A.-G.

— **Sechs Zuchthäusler.** Sechs Zuchthäusler, die sich als Transportgefangene auf dem Wege von Münster nach Lüttringhausen befanden, sind nachts aus dem Elberfelder Polizeigefängnis ausgebrochen und entflohen. Sie haben das Fenstergitter durchschnitten und die Flucht über die Dächer nach dem Wall, der Hauptgeschäftsstraße, ausgeführt. Bisher hat man von ihnen noch keine Spur. Sie sind in Anstaltskleidung.

— **Zwei Todesopfer eines Autounfalls.** In Roth am See (Württemberg) wurde die 19jährige auf dem Postamt angestellte Emilie Breuninger von einem Auto, in dem junge Leute aus Langenburg saßen, überfahren und getötet. Der 22jährige Führer des Autos, Feith, hat sich nach dem Unfall erhängt.

— **Zum Ableben Maximilian Hardens.** Maximilian Harden war am 10. Juli zu längerem Aufenthalt in Montana eingetroffen. Er hatte eine Villa gemietet. Vor vier Tagen erkrankte er an Bronchitis, an welcher er am Sonntag abend um 5/8 Uhr starb. Entgegen einer anderen Mitteilung wird Harden in Berlin beigesetzt. Bildhauer Lucien Delerse, Lehrer an der Kontonalen Schule für angewandte Kunst in Lausanne, wird die Totenmaske des Verstorbenen abnehmen. Die sterbliche Hülle, die am Montag abend in Lausanne angekommen ist, wird am Mittwoch nachmittag in Berlin eintreffen.

— **Die Elektrifizierung der Schweizerischen Bundesbahnen.** Bei den Schweizerischen Bundesbahnen wird der elektrische Betrieb Ende 1927 auf 1487 Kilometer Bahnlänge vorhanden sein. Im Jahre 1928 werden für den elektrischen Betrieb noch eingerichtet die Linien Sargans-Chur, Winterthur-Koreschach, Zollikofen-Biel, Münster-Delsberg und Oerlikon-Schaffhausen. Von den gesamten Bahnlinien von 2882 Kilometer werden alsdann 1663 elektrisch betrieben werden.

— **Menschen als Zielscheibe.** Ein 18 Jahre alter Bursche erschoß nachts gegen 12 Uhr auf der Landstraße bei Kaiserslautern einen 20 Jahre alten Bergmann aus dem Hinterhalt und verletzte einen anderen 20jährigen Bergmann lebensgefährlich. Nach den Feststellungen der Polizei wollte der Bursche seinen neuen Revolver ausprobieren und fand in den beiden Bergleuten, die sich auf dem Heimwege von der Arbeitsstätte befanden, willkommene Zielscheiben.

— **Der Revolverheld** wurde verhaftet.

— **Schweres Automobilunglück bei Landau.** Ein folgenschweres Autounglück, dem zwei Personen zum Opfer fielen, ereignete sich in der Nähe von Landau. Infolge Platzens eines Reifens fuhr das Personenauto eines Fabrikanten aus Zweibrücken in voller Fahrt gegen einen Baum und stürzte die Böschung hinunter, die Insassen unter sich begrabend. Eine 20 Jahre alte Verkäuferin und die Tochter des Fabrikanten waren sofort tot. Die übrigen Insassen erlitten teilweise lebensgefährliche Verletzungen.

— **Kein Ehekonsens für die Schwester des Kaisers.** Wie die Kreuzzeitung von unterrichteter Seite hört, hat der ehemalige Kaiser seine Zustimmung zu der Verheiratung der Prinzessin Viktoria zu Schaumburg-Lippe mit Herrn Zoubkow nicht gegeben.

— **Die Kuppel der Grabeskirche in Jerusalem baufällig.** Da sich die Kuppel der Grabeskirche infolge des Risses, der sich beim letzten Erdbeben bildet, in baufälligem Zustande befindet, haben die Behörden den Zutritt verboten. Die Kuppel muß erneuert werden.

— **Studenten von einem Eisenbahnzuge getötet.** Ein mit Studenten der Universität Missouri besetztes Auto wurde auf dem Wege nach Chicago von einem Personenzug zertrümmert. Zwei Studenten sind getötet.

— **Alte Kraftwagen** sind in Amerika billig wie Brombeeren. Der Kommissar des Newyorker Straßenreinigungs-Amtes, Herr Alfred Taylor, berichtet, daß in jedem Park mindestens 200 alte Kraftwagen von ihren Besitzern einfach auf der Straße stehen gelassen werden, nachdem diese Treulosen alle irgendwie wertvollen Teile, vor allem solche, die eine Erkennung des Besitzers ermöglichen könnten, entfernt haben. Manche dieser Wagen, meint der Straßenreinigungskommissar, sind ja noch an die Altteilehändler zu verkaufen, die meistens aber eignen sich nicht einmal mehr dazu. Es wird, wenn diese Unsitte weiter um sich greift, nichts anderes übrig bleiben, als diese Autos ins Meer zu versenken oder sie mit Azethylenbrennern an Ort und Stelle auseinanderzusägen. Bis jetzt ist es noch nicht notwendig geworden, auch nur einen solcher Kraftwagenbesitzer ausfindig zu machen; der Kommissar droht aber einem Ertappten strenge Strafe an.

Vom Arbeitsmarkt.

Die Lage auf dem Berliner Arbeitsmarkt.

WTB. **Berlin**, 29. Okt. Der Arbeitsmarkt weist gegen die Vorwoche keine wesentliche Veränderung auf. Die Zahl der Arbeitslosen beträgt 137 603, das ist eine Abnahme von 156.

Die Lage des badischen Arbeitsmarktes.

WTB. **Karlsruhe**, 31. Okt. In der Berichtszeit vom 24. bis 31. Oktober ist die Zahl der Erwerbslosenunterstützungsempfänger in Baden von 10 627 um 72 auf 10 598 und die der Krisenunterstützungsempfänger von 5514 um 200 auf 5314 zurückgegangen.

Aus dem Breisgau und Umgebung.

♁ **Emmendingen**, 2. Nov. Mehrere hundert Personen füllten am letzten Samstag abend den neubergerichteten Bauhsaal, um das 24. Stiftungsfest des Fußballvereins mitzuerleben. Mit dem sorgfältig zusammengestellten Programm lernte der F.V.E. auch dieses Jahr wieder alle Ehre ein. Nachdem das 8 Mann starke Orchester die ersten Konzertstücke in schneidiger Weise zu Gehör gebracht hatte, begrüßte der Vorsitzende des Vereins die Festversammlung und besonders die Vertretung der hiesigen und auswärtigen Presse. Herr Prof. Hunn-Kenzingen erntete besonderen Dank. Die von der neugebildeten 20 Mann starken Gesangsabteilung des Vereins vorgetragenen Lieder lösten mächtigen Beifall aus. Der F.V.E. kann auf diesen Sänger-Chor stolz sein; den betreffenden Herren sei auch an dieser Selle nochmals gedankt. Herr Wirth fand in seiner Festrede treffende Worte, die auf die Aktiven und Passiven wohl nicht ohne Einfluß geblieben sind. Sein Schlußruf galt der Jugend und der Zukunft des F.V.E. Als der longerliche Teil sich seinem Ende näherte, mußte die Gesangsabteilung noch einige Extraeinlagen zum besten geben, die dankbar aufgenommen wurden. Die Auslosung des Gabentempels konnte rasch vonstatten gehen, waren doch infolge der außerordentlichen Reichhaltigkeit des Glücksstopfes sämtliche Lose rasch vergriffen. Bemerkenswert ist, daß sämtliche Gewinne, auch die Schlager, aus Stiftungen zusammengebracht waren, ein Zeichen dafür, daß dem F.V.E. auch in dieser Hinsicht großes Interesse entgegengebracht wird. Allen Spendern sei hierdurch nochmals der Dank des Vereins ausgesprochen. Der neue Tanzboden wurde ebenfalls kräftig in Anspruch genommen. Die nie versagende Bewirtung bei Meier-Bauß sorgte dann ebenfalls rasch für Zunahme der ohnehin schon glänzenden Stimmung. Sicher ist, daß es der F.V.E. verstehe, seinen Veranstaltungen immer einen besonderen Rahmen zu geben. Der Beweis dafür wurde auch diesmal wieder erbracht.

— **Emmendingen**, 2. Nov. Der Verein zur ruhegehaltsfähigen Beamten und Hinterbliebenen versammelt seine Mitglieder jeden ersten Donnerstag im Monat und macht sie auf die Anzeige im heutigen Blatte aufmerksam.

() **Emmendingen**, 2. Nov. Bei der kürzlich stattgefundenen Ziehung der Baden-Badener Lotterie fiel eine Prämie mit RM. 1050.— auf Emmendingen. Das Los trägt die Nr. 14 624 und wurde bei der Fa. Karl Emmenecker gekauft.

— **Allerseelen** wurde schon nachweislich in den ersten christlichen Jahrhunderten gefeiert, denn schon Tertullian meldet, daß alljährlich ein Gedächtnistag für die Verstorbenen begangen werde; doch ist nirgends gesagt, daß dieser Tag der jährliche 2. November sein müsse. Erst gegen Ende des zehnten Jahrhunderts (998) hatte der hl. Odilo, Abt der Benediktiner zu Cluguy in Frankreich, bestimmt, daß Allerseelen jeweils am 2. November alljährlich in allen Klöstern seines Ordens feierlich zu halten sei. Papst Johann der Vierzehnte hat dann später die Begehung des jährlichen Allerseelentages für die ganze katholische Christenheit angeordnet. Neben der altüblichen ergreifenden Trauerfeier, verbunden mit Gräberbesuch, haben sich aber in katholischen Gegenden, aber auch sonst noch im Laufe der Jahrhunderte, viele schöne Volkssitten eingebürgert und teilweise bis auf heute erhalten.

)(**Bautätigkeit im Amtsbezirk Emmendingen und Waldkirch.** Im Amtsbezirk Emmendingen wurden im Monat August 53 neue Wohnungen erstellt und zwar: 41 Wohnungen mit 1 bis 3 Zimmer und 12 Wohnungen mit 4 und mehr Zimmern. Davon entfallen auf die Stadtgemeinde Emmendingen 15, Kenzingen 4, Herbolzheim 3 und Teningen 3 Wohnungen. Die übrigen Wohnungen verteilen sich auf die andern Gemeinden des Amtsbezirks. Im September 1927 wurden dagegen nur 20 Wohnungen bezugsfertig, wovon 11 Wohnungen 1 bis 3 Zimmer und 9 Wohnungen 4 und mehr Zimmer enthalten. Hiervon entfallen wiederum 4 Wohnungen auf die Stadtgemeinde Emmendingen und enthalten diese alle 4 und mehr Zimmer. Bedeutend geringer ist die Bautätigkeit im Amtsbezirk Waldkirch, welcher für den Monat August die Neuerstellung von 21 Wohnungen aufzuweisen hat. Hiervon sind 13 Wohnungen mit 1 bis 3 Zimmer und 8 Wohnungen mit 4 und mehr Zimmern erstellt worden. Auf die Amtsstadt Waldkirch entfallen hiervon 11 Wohnungen. Im Monat September wurden insgesamt 14 Wohnungen erstellt. Davon sieben Wohnungen mit 1 bis 3 Zimmer und sieben mit 4 und mehr Zimmern. Auf Waldkirch entfallen hiervon 9 Wohnungen, während die andern auf verschiedene Gemeinden sich verteilen.

♁ **Teningen**, 2. Nov. Gestern wurde hier Hilfsmonteur der elektrischen Ueberlandzentrale Oberhausen Karl Luß zu Grabe getragen, der seinen schweren Verletzungen bei dem kürzlichen Automobilunfall erlegen war. Der Verstorbene erreichte ein Alter von 43 Jahren.

:-: **Leiselheim**, 31. Okt. Die Umfassungsmauern des Brandweihers, die Fremden und Einheimischen einen ruinenhaften Anblick boten und ein gefährliches Kletterobjekt vorwitziger Kinder waren, sind mustergültig instandgesetzt. Manche Eltern kleiner Kinder atmen nun nach dauernder Angst vor einem Unglück befreit auf, hat doch der Brandweiher mit seinem bisher ungeängsten Gemäuer vor Jahren ein Opfer gefordert.

„ „ **Kenzingen**, 30. Okt. Samstag mittag ereignete sich hier wieder ein Autounfall. Ein Auto aus Basel, in welchem außer dem Chauffeur ein Herr und eine Dame sich befanden, fuhr auf der Oberhauser-Straße in der Richtung Freiburg. Der Besitzer des Wagens, welcher denselben selbst lenkte, nahm eine Straßenkurve etwas zu scharf, wodurch der Wagen sich drehte und gegen einen Baum fuhr. Die Insassen wurden herausgeschleudert. Der Herr erlitt einen Armbruch, die Dame scheint innere Verletzungen, der Chauffeur blieb unverletzt. Die Verletzten wurden nach Anlegung eines Notverbandes mittelst Autos in das hiesige Krankenhaus verbracht. Das Hinterteil des Autos wurde zertrümmert und mußte dieses per Bahn abtransportiert werden.

:-: **Freiburg**, 1. Nov. Am Sonntag unternahm eine kleine Gesellschaft eine Autotour auf den Staufen. Unterwegs funktionierte die Bremse nicht mehr. Der Lenker des Autos fiel seinen Wagen an, um den Schaden nachzusehen und zu beheben. Plötzlich setzte sich zum Schrecken der Autoinsassen der Kraftwagen auf der abschüssigen Straße nach rückwärts in Bewegung. Die Insassen des Autos sprangen gleich aus dem Auto heraus, während es dem 14jähr. Hermann Aeltzöfer, der in der Mitte saß, nicht mehr gelang, rechtzeitig aus dem Auto zu kommen. Er stürzte mit dem Kraftwagen über die Straßenböschung und wurde mit dem Kopf gegen einen Baum geschleudert, wobei er einen Schädelbruch und einen schweren Nasenbruch erlitt. Der Knabe gab zwar noch Lebenszeichen von sich, starb aber nach wenigen Minuten; er ist der Sohn des früheren Geschäftsführers beim Schwetzinger Kommunalverband, Aelzöfer.

Katholischer Gottesdienst.

Heute, Mittwoch abend: 8 Uhr: Kirchliche Versammlung der Jungfrauenkongregation.

Stadttheater Freiburg i. Br.

Mittwoch den 2 November, abends 8 Uhr, Ende nach **10.15 Uhr: Rigoletto**, Oper in vier Aufzügen von Giuseppe Verdi.

Donnerstag den 3. November, abends 8 Uhr, Ende ungefähr 10.30 Uhr: **Florentinische Tragödie**, Oper in einem Aufzuge von Alexander Zemlinsky. — Arlecchino. Ein theatralisches Caprichon in einem Aufzuge von Busoni.

Freitag den 4. November, abends 7.30 Uhr, Ende 10.30 Uhr: **Der Mitternachtswalzer**, Operette in drei Akten von Robert Stolz.

Samstag den 5. November, abends 8 Uhr, Ende ungefähr 10.30 Uhr: **Weet-End** (Liebesm Sonntag). Lustspiel in drei Akten von Noel Coward.

Sonntag den 6. November, nachm. 3 Uhr, Ende nach 5.15 Uhr: Spiel im Schloß. Eine Anekdote in drei Akten von Franz Molnar.

Abends 7 Uhr, Ende ungefähr 10.30 Uhr: **Aida**. Oper in vier Akten von Giuseppe Verdi.

Abends 8 Uhr, im Kornhaussaal: **Fritz Schwigerling (Der Liebestrank)**. Schwank in drei Aufzügen von Frank Wedekind.

Montag den 7. November, abends 7.30 Uhr, Ende ungefähr 10 Uhr: **Einmaliges Gastspiel des russischen Balletts Serge de Diaghilefs.**

Rundfunk

Sendefolge der Süddeutschen Rundfunk A.-G.

Stuttgart: Welle 379,7. — Freiburg: Welle 577.

Mittwoch den 2. November 1927:

12.30: Stuttgart sendet Wetterbericht.
Anschließend: Schallplattenkonzert.
13.20: Nachrichtendienst.
Freiburg sendet Schallplattenkonzert.
16.00: 's Grettle von Strümpfelbach erzählt.
16.00: Briefmarkenkunde für die Jugend.
16.15: Nachmittagskonzert.
18.00: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirtschaftsnachr.
18.15: Vortrag von Dr. Paul Wirz, Basel: Forschungsreisen in Holländisch Neu-Guinea.
18.45: Vortrag von Paul Deussenhofer, Stuttgart: Verkaufskunst.
19.15: Englischer Sprachunterricht.
19.45: Zeitangabe, Wetterbericht.
20.00: Uebertragung aus dem Festsaal der Liederhalle, Stuttgart: Volks-Symphoniekonzert des Bürkt Bruckner bundes e. V.
Anschließend: Karl Köstlin liest die Novelle „Seelenwanderung" von Paul Enderling.
Anschließend: Nachrichtendienst.

Handel und Verkehr.

— **Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten im Oktober 1927.** Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Bekleidung und „sonstiger Bedarf") beläuft sich nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamtes für den Durchschnitt des Monats Oktober auf 150,2 gegen 147,1 im Vormonat. Sie ist sonach um 2,1 v. H. gestiegen.

Briefkasten.

Anfrage aus Nordst. Es hat niemand das Recht, gleichgültig, ob die Jahreszeit vorgeschritten ist oder nicht, ein fremdes Grundstück zu betreten und Obst von den Bäumen zu schlagen. Wird Jemand noch dazu tätlich gegen den ihm das Beginnen Verweisenden, so ist die Angelegenheit desto schlimmer für ihn, wenn er zur Anzeige gebracht wird. Der Feldhüter würde seine Instruktion schlecht kennen, wenn er solche Leute noch in Schutz nehmen wollte.

Nach Nimburg. Wenn die Angelegenheit sich wirklich so verhalten sollte, wie Sie schilderten, können wir nicht verstehen, daß Ihnen nicht umgekehrt dasselbe Recht hinsichtlich des Ihnen von den Gänsen zugefügten Schadens zuteil wird, wie es Ihnen gegenüber bei dem Austritt Ihrer Kühe gehandhabt wurde. Wenden Sie sich der Reihe nach beschwerdeführend an Bürgermeisteramt und ans Bezirksamt, letzterem ist in solchen Angelegenheiten das Ministerium des Innern übergeordnet. — Als Abwehrmaßnahme empfehlen wir Ihnen das völlige Schließen Ihres Grundstück, wodurch dem Austritt Ihres Rindviehs infolge des Offenhaltens der Gittertüren durch unberechtigte Personen vorgebeugt würde und im anderen Fall das Einfangen der Gänse, um deren Besitzer zu ermitteln, die sich dann schon melden werden. Das Bürgermeisteramt kann natürlich auch nicht strafen, solange ihr die Eigentümer nicht bekannt sind. Diese zu ermitteln, ist natürlich Sache des Feldhüters.

Geschäftliche Mitteilungen.

40 Jahre Geschäftshaus Julius Marx in Freiburg. Die Firma Julius Marx kann in diesen Tagen auf eine 40jährige Tätigkeit zurückblicken. Gegründet im Jahre 1887, wurde das Unternehmen zunächst in kleinen Räumen an der Kaiserstraße von Herrn Julius Marx betrieben. Bald erwiesen sich die Räumlichkeiten als zu klein und erfolgte die Uebersiedelung an den Rotteckplatz, wo es sich heute noch befindet. In stetem Aufstiehen entwickelte sich das Haus zu seiner heutigen Größe. Im Jahre 1925 verstarb der Gründer des Geschäfts und übernahmen die Schwiegersöhne und jetzigen Inhaber, Ernst Rothschild u. Julius Ehrmann, nach abermaligem Erweiterungsbau das Unternehmen. Streng dem Prinzip ihres Vorgängers folgend, haben auch sie es verstanden, das Geschäft derart auszubauen, daß es zu einem der größten Unternehmen nicht nur am Platze, sondern weit über die Grenzen des Badener Landes emporwuchs und sich eines großen Ansehens und uneingeschränkter Achtung beim großen Publikum erfreut. — Um der ausgedehnten Kundschaft Gelegenheit zu geben, sich von der Preiswürdigkeit und Qualität der geführten Waren zu überzeugen, veranstaltet das Haus Julius Marx einen Jubiläumsverkauf.

Druck und Verlag der Druck- und Verlagsgesellschaft norm. Dölter in Emmendingen. — Geschäftsinhaber: Karl Eppig und Wilhelm Jundt Erben.
Verantw. Redakteur: Otto Telchmann, Emmendingen

DEUTZ Motoren
Regend und stehend, arbeitend und fahrbar für alle Brennstoffe und Anwendungsgebiete.
Diesel-Lokomotiven
Motor-Triebwagen
Motor-Verschiebebock
Diesel-Lokomobilen
Motor-Walzen
Gaserzeugungs-Anlagen
Heizgasanlagen
Diesel-Schlepper
Kompressorlose Dieselmotoren für Industrie, Gewerbe, Landwirtschaft und Schiffahrt
MOTORENFABRIK DEUTZ A.-G.
Zweigniederlg. FRANKFURT a/M. Taunusstr. 10.

Sie brauchen gute, solide
Möbel
und kaufen deshalb im
Möbelmagazin
vereinigter Schreinermeister
Freiburg i. Br., Rotteckstrasse 1

M. Wirth
Emmendingen, Karlfriedrichstr.

Arbeiter-Bildungs-Verein Emmendingen
Am Sonntag, den 6. November 1927 abends 8 Uhr findet im Baußschen Gartensaal ein
Lieder-Abend
mit nachfolgendem TANZ statt.
Wir laden hierzu unsere verehrl. Mitglieder, Freunde und Gönner mit der Bitte um zahlreiche Beteiligung höfl. ein. Der Vorstand.
Eintrittspreise: für Mitglieder 50 Pfennig
Nichtmitglieder 1.— Mk.
5816

Auto-Vermietung
Der verehrl. Einwohnerschaft von Ottoschwanden und Umgebung mache ich die ergebene Mitteilung, daß ich vom 25. Oktober ab eine
Autovermietung
eröffnet habe.
Fahrten zu jeder Tages- und Nachtzeit in einem geschlossenen 6 Sitzer wagen
Billigste Berechnung.
Ich bin zu erreichen unter Telefon 245
Bei Bedarf halte ich mich bestens empfohlen
Emil Herr
Ottoschwanden

Schöne Weihnachtsgeschenke
Alpacca-Silberbestecke
mit 25jähriger schriftlicher Garantie liefere ich streng diskret direkt an Private eine Woche zur Ansicht und gegen Zahlung in
6—9 Monatsraten
Verlangen Sie illustr. Preisliste gratis und unverbindlich.
H. Rausch, Düsseldorf 167, Oststr. 107
Spezialbetrieb für versilberte Tafelbestecke.

Verein zur ruhegehaltsfähigen Beamten u. Hinterbliebenen.
Donnerstag, 3. Nov. 1927, nachmittags 3 Uhr im „Bauß" 5822
Mitgliederversammlung
Der Vorstand.

Sanitätskolonne Emmendingen.
Freitag, 4. November abends 8 Uhr im Nebenzimmer „Bauß"
Versammlung
Wegen sehr wichtiger Tagesordnung ist es Pflicht vollzählig zu erscheinen.
Die Führung.

Landwirtschaftliches
Anwesen
mit Obst- u. Gemüsegarten sofort zu verkaufen.
Zu erfragen 5814
Haus 106, Denzlingen

Eine 38 Wochen trächtige, gute 885.9
Nutz- und Zugkuh
ist zu verkaufen
Haus 376, Bahlingen

Eine junge 5819
Kuh
nahe am Ziel zu verkaufen.
Haus 19, Nimburg

Esslinger-Strickwolle
bestes Fabrikat zu Tagespreisen
Franz Schaurr
Emmendingen
Theodor Ludwigstr. 5

Den Vorteil nutzt:
Waschbretter
Hartholzrahmen starke Zink-Einlage Stück Mk. 1.50 mit Rabatt
Kaufe bei Lutz!

20. Stiftungsfest
5. November 1927 5798
Vereinigung Amicitia Emmendingen

Allgem. Ortskrankenkasse Emmendingen
Wir suchen zum baldigen Eintritt einen 5817
Lehrling
mit guter Schulbildung und schöner Handschrift.
Der Vorstand: gez. Kienzle.

Erklärung!
Um weitere Irrtümer zu unterbinden, sehe ich mich veranlaßt, meine verehrte Kundschaft u. alle Instrumentenbesitzer darauf aufmerksam zu machen, daß der in der „Warnung" von Carl Ruckmich angeführte Name „Hey" nichts mit meiner Firma gemeinsam hat
Ich bitte das geschätzte, musiktreibende Publikum freundlichst, wie auch fernerhin das bisher entgegengebrachte Vertrauen wohlwollend weiter genießen zu lassen. 5821
Durch meinen Fach-Mitarbeiter mit über 3jähriger Branchekenntnis in ersten Häusern, garantiere ich beste Arbeitsausführung. Ganz besonders empfehle ich als
1. Spezialgeschäft im Freiburger Bezirk
meine Harmonium- und Grammophon-Umbau-Arbeiten, zwecks Tonverbesserung, Flügel-, Piano-, Harmonium- u. Grammophon-Reparaturen, sowie Stimmungen. Für Aufpolieren und Durchreparieren von Instrumenten setze ich billigste Preise an. Verlangen Sie kostenlose Beratung
Paul Bley, Freiburg i. Br.

Musik-Instrumente
aller Art
Saiten / Ersatzteile
Grammophone
Schallplatten
Nadeln / Zugfedern
etc.
Fachmännische **Reparaturen** aller Instrumente und Grammophone bei 5445
PAUL ZÖLLER
Emmendingen, Tel. 216
Markgrafenstr. 51

Mark 2.50
Lese- und Näh-
Brillen
oder
Zwicker
Reparaturen.
Emil Bayer, Freiburg
Bertholdstr. 37, b. Theater

Bleyle
Anzüge und Sweaterkleidung
für Knaben und Mädchen empfiehlt
Chr. Stuck-Wagner
Emmendingen
Schaufenster beachten

Gesucht in Emmendingen
2-3-Zimmer-Wohnung
beschlagnahmefrei oder andere von jungem Ehepaar (

40 Jahre Julius Marx

Jubiläumsverkauf größten Stiles!

Die wichtige Aufgabe den Konsumenten mit guten Qualitäten zu billigsten Preisen zu versorgen, war von jeher der oberste Leitsatz unserer Firma.
Auch in Zukunft kennen wir nur ein Ziel:
Bessere Qualitäten billiger zu verkaufen.

Während unseres Jubiläumsverkaufes größten Stils gewähren wir im ganzen Hause bedeutende Sonder-Vorteile die Sie sich für den kommenden Weihnachts-Bedarf nicht entgehen lassen sollten.

Popeline reine Wolle, 85/100 cm breit, enorme Farbensortimente Meter 2.75, 2.25, 1.95 — **1.75**
Ripse 130 cm breit, mod. Farben, Meter Mk. 6.10, 5.50, 4.50 — **3.95**
Velour de laine 130/140 cm br., elegante Mantelfarben Meter Mk. 8.00, 6.95 — **5.35**
Pelzköper 80 cm breit Meter . 1.30, 1.15, 98, 68 — **59.-**
Damaste 130 cm breit, gesreift und geblümt Meter Mk 2.75, 2.40, 1.85 — **1.45**
Haustuch u. Halbleinen 150 u. 160 cm breit, schwere Qualitäten Meter Mk. 2.95, 2.75, 2.40 — **2.10**
Handtuchstoffe Ia Drell- und Gerstenkornqualität Meter 77, 72, 63 — **55.-**

Damen-Hemden Träger und Achselschluß Stück 2.50, 2.10, 1.90, 1.30 — **98.-**
Damen-Nachthemden und Jacken Shirting und Croisé Stück 3.75, 3.25, 2.95 — **2.75**
Kissen ca. 80×80 cm, festoniert und bestickt . . . . 2.95, 2.50, 2.10 — **1.75**
Tischtücher Baumwolle, Halb- und Reinleinen Stück 9.90, 7.90, 6.75, 4.95 — **3.95**
Servietten 60×60 cm, passend zum Tischtuch . . . Stück 1.60, 1.45, 95 — **78.-**

Damen-Schlupfhosen gestrickt, schwere Qualität Paar 1.95 — **1.50**
Corsetschoner und Unterjaillen weiß und farbig Stück 1.35, 95, 50 — **48.-**
Herren-Unterhosen Normal- und Futterqualitäten 2.50, 2.00, 1.95 — **1.80**
Normal-Hemden u. Jacken wollgemischt Stück 2.95, 2.60, 2.00 — **1.60**
Jacquard-Wolldecken unsere alteingeführten Qualitäten Stück Mk. 38.00, 28.50, 21.50 — **15.95**
Gardinen-Stoffe große Auswahl, alle Breiten Meter 1.45, 98, 78, 45 — **35.-**
Bettvorlagen enorme Auswahl 10.80, 8.75, 6.10 — **4.30**

Kinderstrümpfe reine Wolle, Gr. 1.70, 1.40 jede weitere Größe 20, 25 und 30 mehr — **90.-**
Frauenstrümpfe reine Wolle, gestrickt 3.90, 3.30 — **2.60**
Makostrümpfe mit Doppelsohle Paar 1.75, 1.35 — **85.-**
Damen-Handschuhe Trikot, imitiert Leder Paar 1.35, 95 — **85.-**
Herren-Handschuhe Trikot, imitiert Leder, gefüttert . . . 2.95, 1.75 — **1.10**

JULIUS MARX
„Das führende Kaufhaus"
Freiburg i. Br.

Amtliche Bekanntmachungen.

Nr. 52

Wahlen zur Angestelltenversicherung.

Im Hinblick auf die bevorstehenden Wahlen zur Angestelltenversicherung wird den wahlberechtigten Angestellten empfohlen, sich von ihren Arbeitgebern die Angestelltenversicherungskarte aushändigen zu lassen, da solche dem Wahlvorsteher bei Ausübung des Wahlrechts vorgezeigt werden muß. Die Arbeitgeber ihrerseits werden ersucht, möglichst umgehend ihren Angestellten die Versicherungskarte zu übermitteln.

Emmendingen, den 28. Oktober 1927.

Bezirksamt. **Versicherungsamt.** 5812

SIPIS Trikot
Weiches, an die Körperformen sich anschmiegendes Strick-Gewebe aus bestem Material.
Vorzüge: Größte Elastizität, Porosität u. Dauerhaftigkeit.
Die Ware verliert nach der Wäsche ihre guten Eigenschaften nicht!

Verkaufsniederlage:

M. Wirth
Emmendingen, Karlfriedrichstr.

Die nächste
Mutterberatungsstunde
findet am **Donnerstag, den 3. November 1927,** in **Emmendingen** nachm. 2—4 Uhr im Schulhaus Karlstiedrichstr. 24, statt. Mutterpaketverteilung.

Emmendingen, 31. Oktober 1927.

Kreisfürsorgeschwester.

Fachmännische Beratung
ist für den Kauf eines Ofens unerläßlich, denn nicht auf den Preis kommt es an, sondern auf die Güte des Fabrikats, seine passende Größe und zweckmäßige Auswahl. In Winters Dauerbrandöfen „Germanen" finden Sie das Gewünschte. Wenden Sie sich vertrauensvoll an mich. Auskunft und Beratung gerne ohne Kaufzwang
Conrad Lutz, Emmendingen.

Todes-Anzeige

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die traurige Mitteilung, daß unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater und Urgroßvater

Wilhelm Steiger
Landwirt

im Alter von 80 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist.

Windenreute, den 1. Nov. 1927.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Wilhelm Hess, Teningen
" **Wilhelm Steiger Ww.,** Windenreute
" **Sofie Bacherer Ww.,** Emmendingen
" **Gustav Erschig,** Windenreute
" **Christian Steiger,**
" **Adolf Handschuh,** Gundelfingen
" **Georg Blümle,** Denzlingen
" **Karl Steiger,** Windenreute.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 3. November, nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Nachruf.

Am 30. v. Mts. verschied an den Folgen eines Unfalles

Herr
Karl Lutz

Der Verblichene stand seit der Gründung unseres Werkes als Bezirkmonteur in unseren Diensten. Durch seinen lauteren Charakter und treue Pflichterfüllung war er uns ein wertvoller Mitarbeiter.

Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Direktion der Elektr. Ueberland-Centrale Oberhausen A.-G.

5811

Todes-Anzeige

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die traurige Mitteilung, daß heute morgen meine liebe Frau, unsere treubesorgte Mutter

Elisabeth Engler

nach kurzem schweren Leiden im Alter von 39 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Köndringen, den 1. November 1927.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Georg Engler u. Kinder

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 3. November, nachm. 2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Beileidsbesuche werden dankend abgelehnt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme aus den Kreisen unserer lieben Verwandten, Freunden und Bekannten beim Heimgang unseres lieben, nun in Gott ruhenden Gatten, Vaters und Großvaters 5796

Eduard Klipfel
Schlachthausverwalter a. D. — Veteran v. 1870/71

insbesondere für die liebevolle Pflege der Krankenschwestern, der trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrer Wanner, des ehrenvollen Geleites des Kriegervereins und die anerkennenden Worte des Herrn Vorstand Beuttenmüller, sowie die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden sagen wir herzlichen Dank.

Emmendingen, den 31. Oktober 1927.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Frau Eduard Klipfel Wtw.
Eduard Klipfel jun. u. Frau
Frau Hedwig Arnold Wtw. u. Kinder
Fritz Klipfel u. Frau

Den Vorteil nutzt: Kohlenelmer (Kohlenfüller) Stück Mk. 1.10 nebst Rabatt — **Kaufe bei Lutz!**

Ehrliche, arbeitsfreudige **Herren** finden durch Vertrieb absatzfähiger Artikel dauernde, lohnende Existenz. Zuschriften unt. Nr. 5744 an die Geschäftsst. d. Bl.

Den Vorteil nutzt: Bester Gasanzünder „Revolver" Stück 50 Pfg. — **Kaufe bei Lutz!**

BUTZ & LEITZ G.m.b.H., Maschinen- u. Waagenfabrik
Mannheim-Rheinau — Telephon M 210
Fuhrwerks-, Vieh-, Laufgewichts-, Dezimal- und Kohlenkippwaagen ferner kompl. Schlachth.-Wiegeeinrichtungen Kranen u. Aufzüge Eisenkonstruktionen Reparaturen und Umbau

Breisgauer Nachrichten

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage
Bezugspreis: monatlich frei Haus Mark 1.80
Im Falle höherer Gewalt, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung, hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen
mit den Beilagen: „Ratgeber des Landmannes" und „Breisgauer Sonntagsblatt"
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl

Anzeigenpreis: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 20 Pfg., die Reklamezeile 60 Pfg., bei öfterer Aufnahme Rabatt. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 3.— Mark ohne Postgebühren

Telegramm-Adresse: Dölter, Emmendingen / Fernsprecher: Emmendingen 303, Freiburg 1392
Geschäftsstelle: Karlfriedrichstraße 11 / Postscheck-Konto Nr. 7382 Amt Karlsruhe

Nr. 255 — 2. Blatt — Emmendingen, Mittwoch, 2. November 1927 — 62. Jahrgang

Erwiderung Cercils auf Chamberlains Rede.

WTB. **London,** 31. Okt. Lord Cecil antwortete in einer Rede auf die kürzlichen Ausführungen Chamberlains. Er sagte u. a., er fürchte, Chamberlains Rede könne dahin ausgelegt werden, daß England nichts mehr für die Abrüstung tun könne. Nichts sei über Schiedsgerichtsbarkeit oder über die Grundsätze gemeinsamer Verteidigung als Abrüstungsbedingung gesagt worden. Der einzige positive Vorschlag, der gemacht wurde, sei der, daß die Grundsätze des Locarnovertrages auch in anderen Teilen der Welt in Kraft gesetzt werden könnten. Es würde zweifellos einen großen Vorteil bedeuten, wenn dies möglich wäre. Die Schwierigkeit habe jedoch stets darin bestanden, wer die Rolle in den neuen Locarnoverträgen übernehmen solle, die Großbritannien im bestehenden Locarnovertrag spiele. Ueber die Gefahr eines Krieges mit Rußland befragt, erklärte Cecil, er wolle nicht leugnen, daß man wegen der Lage, die sich aus den Beziehungen zu Sowjetrußland ergebe, alle Schritte in Richtung auf Abrüstung einstellen dürfte. Irgend eine Art suspendierender Vereinbarung in jedem Abrüstungsvertrage werde bezüglich der Länder, die an Rußland angrenzen, getroffen werden müssen, es sei denn, daß Rußland an dem Abkommen selbst teilnehmen würde. Cecil erklärte zum Schluß, er sei vollkommen überzeugt, daß die gegenwärtige deutsche Regierung äußerst bestrebt ist, ihre Rolle im Völkerbund zu spielen.

Rede Lord Cecils über die Zusammenarbeit unter den Nationen.

In einer weiteren Rede erging sich Lord Cecil über die Zusammenarbeit unter den Nationen. Er wies in diesem Zusammenhang darauf hin, daß Frankreich seit dem Jahre 1913 seine Rüstungsausgaben um 50 Prozent, Italien um 40 Prozent und Deutschland um 65 Prozent verringert habe, während sich die Rüstungsausgaben Englands ungefähr auf der gleichen Höhe wie 1913 halten und die Vereinigten Staaten von Amerika sogar 25 Prozent für Rüstungen mehr ausgeben, als vor dem Kriege. Das öffentliche Mißtrauen, das je und je die Ursache von Konflikten gewesen sei, werde erst dann verschwinden, wenn die Nationen sich in Sicherheit wähnen können und damit ihren Rüstungswettlauf einstellen und den Weg der internationalen Zusammenarbeit beschreiten.

Von den Parteien.

Demokratische Kandidaten für die Reichstagswahlen.

Berlin, 31. Okt. Besprechungen zwischen der demokratischen Parteileitung und den Landesausschüssen haben, wie der „Montagmorgen" erfahren haben will, bereits zur Feststellung einer Reihe von Kandidaten geführt, die bei den bevorstehenden Reichstagswahlen an möglichst sicherer Stelle zur Wahl gestellt werden sollen. Zu den bereits festgelegten Kandidaten gehören der frühere Reichsfinanzminister Dr. Reinhold, der Berliner Oberbürgermeister Dr. Boß und der Chefredakteur der „Vossischen Zeitung", Georg Bernhard, der im Wahlkreis Potsdam aufgestellt werden soll.

Zentrum und Einheitsstaat.

Berlin, 31. Okt. Die Reichstagsfraktion des Zentrums hält dem „Berliner Tageblatt" zufolge am Donnerstag gemeinsam mit der Zentrumsfraktion des Preußischen Landtages eine Sitzung ab, in der das Problem „Reich und Länder" behandelt werden soll. Unter den Referenten befindet sich auch der badische Landtagspräsident Baumgartner.

Weltspartag und Banken.

Es wird wohl nicht zu umgehen sein, daß Deutschland zur Erhöhung seiner Produktivität und zur Förderung seines Exports unter Verzicht auf alle entbehrlichen Importartikel in gewissem Umfange die Kapitalhilfe des Auslandes in Anspruch nimmt. Um uns wirtschaftlich und politisch aber soweit als möglich wieder frei und unabhängig vom Ausland zu machen, ist es dringend notwendig, daß wir unsere ausländischen Kapitalaufnahmen auf das äußerste Mindestmaß beschränken. Dies kann uns aber nur dann gelingen, wenn mit der Besserung unserer wirtschaftlichen Verhältnisse auch eine ausreichende Neubildung von Sparkapital in Deutschland Hand in Hand geht. Es ist eine erfreuliche Erscheinung, daß sich die Erkenntnis von der Notwendigkeit des Sparens in breiten Kreisen der Bevölkerung allmählich wieder durchsetzt. Die rege Spartätigkeit und die zunehmenden Einlagen bei den Banken geben hiervon Zeugnis.

Jede Mark, die gespart und zu den Banken als den Kreditvermittlern getragen wird, bringt dem Inland die Zinsen, die sonst ins Ausland fließen, sie macht den eigenen Volksgenossen statt des Auslandes zum Gläubiger und zum Förderer der deutschen Wirtschaft, sie belebt das deutsche Schaffen in Handel und Industrie. Jede Belebung der deutschen Wirtschaft bringt aber Arbeit und Verdienst und verbessert damit die Lebenshaltung unseres ganzen Volkes.

In keinen Händen ist die Verteilung des gesparten Geldes in Form von Krediten an Industrie, Handel, Gewerbe und Handwerk besser aufgehoben als in denen einer soliden Bank oder eines erfahrenen und zuverlässigen Bankiers. Auf Grund ihrer Erfahrungen, ihrer engen Führung mit allen Zweigen der Wirtschaft sind sie in der Lage, sich über die Kreditfähigkeit des kreditbeanspruchenden Betriebes ein Urteil zu bilden. Die bedeutsame Entwicklung von Deutschlands Industrie, Bergbau, Handel, Schifffahrt und Verkehrsgewerbe vor dem Kriege ist zum großen Teil der Mithilfe der deutschen Banken und Bankiers zu danken. Ihnen fällt deshalb auch bei dem Wiederaufbau Deutschlands eine der wichtigsten Aufgaben zu.

Je größer die Summen sind, die den deutschen Banken und Bankfirmen als Einlage zufließen, umsomehr werden sie den Kapitalbedarf befriedigen können, der zum Wiederaufbau unserer Volkswirtschaft und zu der Erhöhung der Produktivität erforderlich ist; umso geringer wird dann auch die Verschuldung an das Ausland werden, umso unabhängiger und freier wird die deutsche Wirtschaft sich zu Nutz und Frommen ihrer Glieder entwickeln können.

Damit das Bankgewerbe seiner hohen Aufgabe gerecht werden kann, ist es erforderlich, daß jede entbehrliche Mark ihm von allen Stellen der Bevölkerung zufließt. Auf diese Notwendigkeit weitestes Kreise der Bevölkerung hinzuweisen und jeden Einzelnen zu veranlassen, durch Sparen die Mittel für die Hebung der Produktivität der Wirtschaft zu ihrem und zum persönlichen Nutzen des Sparers zur Verfügung zu stellen, ist Zweck und Ziel des Weltspartages.

Präsidialkonferenz des Badisch. Industrie- und Handelstages.

Vor kurzem fand in Freiburg im Sitzungssaal der dortigen Handelskammer eine Präsidialkonferenz des Badischen Industrie- u. Handelstages statt. Den Vorsitz führte der Präsident der Handelskammer Mannheim, Herr Richard Lenel, als stellvertretender Vorsitzender wurde Herr Kommerzienrat Schuster-Freiburg bestimmt.

Der Vorsitzende begrüßte besonders Herrn Präsidenten Kommerzienrat Garnier u. Herrn Vizepräsidenten Dr. Hackelsberger von der Handelskammer Schopfheim und hieß sie erstmalig als neue Kollegen willkommen. Gedacht wurde des seit der letzten Tagung verstorbenen Herrn Dr. Wagner aus Schopfheim, der den Badischen Industrie- und Handelstag aufs eifrigste unterstützt hat und besonders in Fragen der Sozialpolitik immer bereit gewesen ist, die Arbeiten zu fördern. Zum ehrenvollen Gedenken erhoben sich die Versammelten von ihren Sitzen. — Zum 50jährigen Arbeitsjubiläum des Herrn Kommerzienrats Gütermann, der sowohl als Vizepräsident der Handelskammer Freiburg wie auch als badischer Industrieller sich große Verdienste um die badische Industrie erworben hat, sollen diesem die herzlichsten Glückwünsche der Versammlung übermittelt werden.

Zur Besprechung zugleich im Steuerausschuß des Badischen Industrie- und Handelstags stand das Thema der Landes- und Gemeindebesteuerung sowie das Reichsrahmengesetz. Es wurde festgestellt, daß die derzeitige gewerbliche Belastung der Unternehmungen in Baden ganz erheblich zu hoch ist, die Wettbewerbsfähigkeit den anderen deutschen Ländern und dem Ausland gegenüber beeinträchtigt und die badische Wirtschaft unterdrücken muß. Insbesondere werden von der neu eingeführten Gewerbeertragsteuer momentan solche Betriebe unerträglich hart getroffen, bei denen das für die Veranlagung zur Gewerbeertragsteuer maßgebende Geschäftsjahr 1925 gegenüber den Jahren 1926 und 1927 besonders günstig war. Ferner haben die Erfahrungen gezeigt, daß gegen steuerliche Uebergriffe seitens einzelner Gemeinden unbedingt ein ausreichender Schutz geschaffen werden muß.

Der zweite Teil der Aussprache hatte zum Gegenstand das Steuervereinheitlichungsgesetz,

Die Heirat der Helga Wegner.

Roman von Helene Kalisch.
Amerikan. Copyright 1924 by Lit. M. Linde, Dresden 21

32) (Nachdruck verboten.)

Die Oberwärterin war ein Menschenkind, das nicht leicht zufriedengestellt wurde. Sie war schon unter Doktor Schmidgesells Vorgänger, dem berühmten Geheimrat Bruhn, lange Jahre in der Klinik tätig gewesen. Bei äußerer Tüchtigkeit war sie ganz hart, mißgünstig und immer darauf aussehend, daß ihr ja nichts von den Vorrechten gekürzt wurde, auf die sie Anspruch zu haben meinte.

Es waren noch immer einige unter den Pflegerinnen, die sich bemühten, Schwester Marta durch Schmeicheleien sich günstig zu stimmen. Marie Römer versuchte durch Bereitwilligkeit und Gewissenhaftigkeit ihre Zufriedenheit zu erwerben. Es gelang ihr nur zum Teil, sie besaß viel Geduld und Sanftmut. Zuweilen aber tadelte und maßregelte die Oberwärterin sie in Gegenwart anderer, ja sogar im Beisein Doktor Schmidgesells. Dies schmerzte und kränkte sie sehr. Ein andermal lobte Schwester Marta sie wieder vor den anderen Pflegerinnen und hob ihre Zuverlässigkeit hervor, was diese nun wieder gegen sie aufbrachte.

Manchmal, wenn sie nach so einem harten Tag ihr Lager aufsuchte, still lag und zitterte wie ein übermüdetes Tier und doch der Schlaf nicht kommen wollte, da seufzte sie vor sich hin: „Ich kann es nicht! Es ist zu schwer . . ." Doch immer von neuem setzte sie sich ein und rang mit dem Amt, das ihr das Schicksal so unvermutet und unvorbereitet zugewiesen hatte. Und sie konnte sich ein Leben außerhalb der Mauern der Klinik nicht mehr vorstellen. Sie fürchtete sich davor. — — —

Im Frühling waren sie und Doktor Schmidgesell zu einer Gerichtsverhandlung geladen worden. Die Anklage hatte sich gegen den Mann ihrer früheren Wirtin gerichtet. Nicht nur wegen der Entwendung ihres Sparkassenbuches hatte er sich zu verantworten gehabt, sondern er war auch noch bei anderen Diebstählen der Hehlerei und Mithilfe verdächtig. Doch diese Sachen lagen unklar, die Beweisaufnahme ergab kein lückenloses Bild.

Sengebusch hatte im Gerichtssaal einen stupiden, fast blöden Eindruck gemacht. Hier hatte Marie erfahren, auf welche Weise das Geld von dem Doktor herbeigeschafft worden war. Seine Aussagen hatten den Angeklagten schwer belastet. Der Verteidiger aber — ein junger Jurist, der sich sehr schneidig benahm — hatte es so hinzustellen gewußt, als habe bei Sengebusch die Absicht d. Diebstahls nicht vorgelegen. Schließlich hatte er noch einen sentimentalen Hinweis angebracht auf die Leiden des Angeklagten während des Krieges und der Gefangenschaft. Sengebusch war bei der Sache noch verhältnismäßig gut, mit einer Geldstrafe und mehreren Monaten, davongekommen.

Marie hatte es in große Aufregung versetzt, ihr Los, ihr Erleben vor die Oeffentlichkeit gezogen zu sehen. Aber auch eine fast ekstatische Dankbarkeit gegen Doktor Schmidgesell erfüllte sie. In seiner Nähe fühlte sie sich geschützt. Er trat für sie ein, wenn es sich um Großes, um Dinge von hoher Bedeutung für sie handelte, gegen die sie allein nichts vermochte. Das andere Kleine, den Kampf des Alltags, den wollte und mußte sie allein ausfechten. Er hatte dafür gesorgt, daß ihr Kind gut untergebracht war. Bei einer alten Freundin seiner Mutter war es in Pflege gegeben woden.

Frau Schmidgesell hatte mit ihr darüber gesprochen und von ihren Bekannten erzählt, einfachen, alten Leuten, die still für sich lebten.

„Die Schrader ist eine gute Seele, bei ihr kommt das Kleine in die besten Hände!" hatte sie gesagt. „Sie freute sich darauf, denn sie hatte wohl eine verheiratete Tochter, aber kein Enkelchen. Und für den Alten wird es eine Ablenkung sein, vielleicht nörgelt und zankt er dann nicht mehr so viel mit ihr. Er ist schon recht klapprig, die Frau hat ihr Kreuz mit ihm getragen, die langen Jahre hindurch, und jetzt hegt und pflegt sie ihn wie ein krankes verzogenes Kind — Sie können ganz ruhig sein, Fräulein Römer, das Fritzchen ist da gut aufgehoben!"

„Und Sie haben das Kind in der Nähe, das ist auch ein Vorteil," hatte sich der Doktor eingemischt. „Die Leute wohnen am Tennelhofer Weg, fünf Minuten entfernt von hier. So können Sie alle Tage nach dem Kleinen sehen!"

Marie war das Herz schwer vor Dankbarkeit. Schwer, weil sie ihr keinen Ausdruck zu geben vermochte. Es war ihr so wunderbar und beglückend, daß Menschen ihr Gutes taten. Und in diesem überwallenden Gefühl trug sie die Trennung von ihrem Kinde leichter, obwohl sie es künftig nicht alle Tage sehen konnte, wie Doktor Schmidgesell ihr verheißen hatte. Das hätte sie der Oberwärterin gegenüber nicht durchzusetzen gewagt. Diese nutzte ihre Bereitwilligkeit oft über Gebühr aus, so daß sie sogar manchmal an ihrem freien Nachmittag nicht fort konnte.

Sie trug es mit Geduld, denn endlich kamen ja doch die glücklichen Stunden, in denen sie bei den alten Schraders in der freundlichen, sonnigen Stube saß, mit ihrem Kinde auf dem Schoß. Man sah dort vom Fenster aus auf die grünen Bäume, unter denen das Wasser des Kanals blinkte. Die gelben und roten Wagen der Hochbahn glitten vorbei, überschattet von dem Laubschleier, und das Fritzchen guckte ihnen mit seinen großen, glänzenden Augen aufmerksam nach. Marie sah voll inniger Freude, wie ihr Söhnchen gediehen und sich entwickelte. Bedächtig hörte sie den alten Leuten zu, die abwechselnd allerlei Wunderdinge von dem kleinen Wunderwesen berichteten, wie ganz erstaunlich klug es sei. „Und so artig und lieb, wenn es auch mal ein bißchen schreit!" sagte die freundliche Matrone.

Der alte Schrader fing dann meist ein bißchen zu klagen und seufzen an, daß jetzt so viel Unruhe ins Haus gekommen sei und sich nun alles um den Jungen drehe. Und er müsse nun alle Tage, wenn es nicht gerade regnete, mit dem Kinderwagen hinunter, denn Doktor Schmidgesell verlange, daß der Kleine täglich ins Freie komme, und das sei nun wirklich nicht leicht für ihn. Marie wußte es schon, er ließ sich dieses Amt aber nicht nehmen. Seine Frau habe mit der Wirtschaft zu tun, es sei ja jetzt so viel Arbeit mit dem Kinde; und sie sei auch nicht so achtsam wie er, wenn es über die Straßenbäume ginge, meinte er.

Marie war dankbar und beglückt, daß ihrem Kinde mit der Pflege und Sorgfalt auch Liebe gegeben wurde, und um den alten Leuten ihre Dankbarkeit um ein weniges zu bezeugen, brachte sie öfters etwas mit, kleine Leckerbissen, für die der alte Mann eine Vorliebe hatte. Und wie ein Kind blickte er ihr immer auf die Hände, wenn sie kam.

(Fortsetzung folgt.)

womit sich der Steuerausschuß des Deutschen Industrie- und Handelstags bereits befaßt hat, sich weiter festgestellt, daß das Reichsrahmengesetz trotz der bedeutenden Verschlechterungen des jetzigen Entwurfs im Interesse von Handel und Industrie liege und als Basis für Unterhandlungen gelten könne. Die Versammlung schloß sich im allgemeinen der Stellungnahme des Steuerausschusses des Deutschen Industrie- und Handelstags an und fügte einige Wünsche auf Abänderungen hinzu, wobei sie insbesondere sich gegen die Einführung der Lohnsummensteuer aussprach.

Des weiteren wurden die Einladungen zu den parlamentarischen Abenden des Staatspräsidenten besprochen, wobei angeregt wurde, die Wünsche des Badischen Industrie- und Handelstags dem Staatspräsidenten vorzutragen.

Bezüglich der Feier des Verfassungstages am 11. August wurde beschlossen, dafür einzutreten, daß der jeweil auf den 11. August folgende Sonntag zum Verfassungstag gewählt wird, da der Verfassungstag in anderen deutschen Ländern nicht an einem Wochentag gefeiert wird.

In bezug auf die Anhörung der Handelskammern wurde bemängelt, daß in Baden lediglich eine Sollvorschrift bestehe von der jedoch in den letzten Jahren von den staatlichen und städtischen Körperschaften recht wenig Gebrauch gemacht worden sei, weniger, als es im Interesse des Landes und der Gemeinden erforderlich gewesen wäre.

Die Handwerkernovelle wurde als eine Verschlechterung gegenüber dem jetzigen Zustand bezeichnet. Bei der Flüssigkeit der Grenzen zwischen Handwerk und Industrie besteht wenig Aussicht auf eine befriedigende Lösung. Die Versammlung ist damit einverstanden, daß der Badische Industrie- und Handelstag sich dem Standpunkt des Deutschen Industrie- und Handelstags anschließt.

Weiter berichtet Professor Dr. Blaustein-Mannheim über das Berufsausbildungsgesetz unter Darlegung der Richtlinien des Bildungsausschusses des Deutschen Industrie- und Handelstages, auf die sich die Präsidialkonferenz nach längerer Aussprache einigte. Bezüglich der kaufmännischen Lehrlingsprüfungen wurde ein Antrag der Handelskammer Schopfheim angenommen, beim Dihalag darauf hinzuwirken, daß den Handelskammern empfohlen wird, auf dem Gebiet des kaufmännischen Unterrichtswesens alle Maßnahmen anzuwenden, die zur Förderung der Ausbildung und Beseitigung von Mängeln in Betracht kommen. Diesem Ziele dienen besonders auch Prüfungen in der Art, wie sie vom Verband für das kaufmännische Unterrichtswesen vorgeschlagen sind.

Die Beschlußfassung bezüglich des Besuches der Hauptversammlung des Badischen Verkehrsverbandes wurde den einzelnen Kammern überlassen, der Erwerb der Mitgliedschaft allen Kammern empfohlen.

Zu dem Protest des Vereins der Lichtspieltheaterbesitzer gegen die städtische und staatliche Unterstützung der badischen Lichtspiele für Schule und Volksbildung war man der Auffassung, daß gegen eine Unterstützung durch den badischen Staat so lange nichts einzuwenden sei, als diese staatlich unterstützten Lichtspiele der freien Wirtschaft keine Konkurrenz machen durch Einschaltung allgemeiner Unterhaltungsfilme.

Der Groß-Hausierhandel mit Autos, der zurzeit den ländlichen Einzelhandel stark schädigt, wurde als neue Form des Handelsgewerbes charakterisiert und seine entsprechende höhere Besteuerung als Wanderlagergewerbe als wünschenswert bezeichnet, damit keine ungerechte Bevorzugung in steuerlicher Hinsicht bestehe. Bis jetzt werden bei diesem Handel lediglich Wanderscheine verlangt.

Der Handel auf den badischen Bahnhöfen ist inzwischen nach den zwischen der Reichsbahngesellschaft und den Landesregierungen getroffenen Vereinbarungen geregelt.

Bezüglich der Regelung des Ausverkaufswesens wurde nach Möglichkeit Einheitlichkeit durch Erlaß einer bereits ausgearbeiteten Ausverkaufsverordnung für ganz Baden gefordert. Den Kammern Schopfheim und Konstanz sollen mit Rücksicht auf ihre Beziehungen zur Schweiz Ausnahmen zugestanden werden

Die Versammlung sprach sich dafür aus, daß bei der Bildung der Landesarbeitsamtsbezirke auf die innere Zusammengehörigkeit der Wirtschaftsgebiete Rücksicht genommen wird und eine möglichste Vereinfachung auf diesem und anderen Gebieten der Verwaltung erfolgt.

Der Badische Industrie- und Handelstag hat zusammen mit dem Badischen Handwerkskammertag beim Ministerium die Einführung der Reichsverdingungsordnung insbesondere für das Baugewerbe beantragt und zu dem vom Ministerium veröffentlichten Entwurf einer Ausführungsverordnung Stellung genommen.

Die Errichtung allgemeiner kaufmännischer Ehrengerichte wurde abgelehnt. Außerdem wurden noch verschiedene Mitteilungen und Anregungen gegeben, die sich auf die Gründung einer Wirtschaftsbank, auf die Beamtenbesoldungsreform und Preisbildung, die Unterbringung von Versorgungsanwärtern und Schwerkriegsbeschädigten, auf das Vergebungswesen der Gemeinden und Landesauftragsstellen usw. bezogen.

Vermischte Nachrichten.

— **Zwischenfall bei der Hinrichtung eines Mörders.** In Havanna ereignet sich ein entsetzlicher Vorfall. Ein Gefangener, der zum Tode durch maschinelle Erdrosselung verurteilt war, wurde auf den Hinrichtungsstuhl gesetzt, worauf das Halseisen angezogen wurde. Der Mann wurde für tot erklärt, gab aber bald darauf wieder Lebenszeichen von sich und richtete sich auf. Erst nach furchtbarem Kampfe gelang es, ihn wieder auf den Stuhl zu bringen. Der Apparat wurde dann wieder für 22 Minuten in Tätigkeit gesetzt, worauf der Mörder tatsächlich tot war.

Steuerkalender

Steuerkalender für den Monat November 1927.

Im Monat November 1927 sind die nachstehenden Steuergefälle zu entrichten:

5.: Abführung der Lohnsteuer für die Zeit vom 16. Oktober bis 31. Oktober 1927.

15.: Vorauszahlung auf die Einkommensteuer der Landwirte. Zu zahlen sind zwei Viertel der im letzten Steuerbescheid festgesetzten Jahressteuerschuld nebst 10 v. H. Landeskirchensteuer. Zusätzlich zahlen 6 v. H.

15.: Vorauszahlung auf die Vermögensteuer. Zu zahlen sind von den Landwirten zwei Viertel der im letzten Steuerbescheid festgesetzten Jahressteuerschuld, von den sonstigen Pflichtigen ein Viertel.

20.: Abführung der Lohnsteuer für die Zeit vom 1. November bis 15. November 1927.

30.: Abführung der Versicherungssteuer für den Monat Oktober 1927.

Druck und Verlag der Druck- und Verlagsgesellschaft vorm. Dölter in Emmendingen. — Geschäftsinhaber: Karl Epply und Wilhelm Jundt Erben.
Verantw. Redakteur: Otto Teichmann, Emmendingen.

Amtliche Bekanntmachungen

Grundstückszwangsversteigerung.

Grundstücke: Gemarkung Schelingen.

	Schätzung ohne Berücksichtigung von Lasten ℳ
a) Grundbuch Schelingen Bd. 7 Heft 15.	
1. BWNr. 85: 1,49 ar Hausgarten, Ortsetter.	150.—
2. „ 83: 2,51 ar Hofraite, Ortsetter. Auf der Hofraite steht ein zweistöckiges Wohnhaus (Wirtschaft z. Sonne) mit Balkenkeller, am Wohnhaus angebaut eine zweistöckige Scheuer mit Stallung und Schopf nebst angebauter Schweinestallung u. Abort.	7500.— ohne Zubehör
a) Auf dem Wohnhaus des Grundstücks BWNr. 83 ruht die Schildgerechtigkeit zur Sonne als Reallast.	7800.— mit Zubehör (insb. Tische, Stühle und Herd).
b) Grundbuch Schelingen Bd. 3 Heft 18.	
3. BWNr. 170: 11,68 ar Ackerland, Vorhard	50.—
4. „ 273: 30,06 ar Wald, Bluttenbuck	200.—
5. „ 263: 17,06 ar Grasland u. Grasrain, Bluttenbuck	90.—
6. „ 312: 27,32 ar Wiese, Obergrube	700.—
7. „ 1146e: 7,67 ar Weinberg und Grasrain, Berg	250.—
8. „ 1752: 29,06 ar Ackerland, Eigental	800.—
9. „ 69: 2,05 ar Hofraite und Hausgarten, Ortsetter. Auf der Hofraite steht ein einstöckiges Wohnhaus m. Balkenkell.	300.— ohne Zubehör
10. „ 1040: 4,75 ar Ackerland u. Grasrain, Brühl	330.— m. Zubeh. (Faßlag.)
11. „ 1146b: 13,65 ar Weinberg u. Grasrain, Berg	300.—
12. „ 1646: 18,05 ar Ackerland u. Grasrain, Eck. Dieses Grundstück hat Miteigentum a. Grundstück BWNr. 1651 a u. 1651 b	400.—
13. „ 1645: 10,84 ar Ackerland u. Grasrain, Eck. Miteigentum am Weg BWNr. 1651 a u. b	800.—
14. „ 1527: 19,78 ar Wiese, Bustental	250.—
15. „ 148: 18,20 ar Wald, Ohrberg	400.—
16. „ 269: 98,30 ar Grasland u. Grasrain, Bluttenbuck	200.—
17. „ 703: 42,00 ar Ackerland 16,50 ar Grasld. u. Grasr. 10,70 „ Weinberg 15,80 „ Scheidenbuck	500.—
	700.—

Eigentümer: 1. Heinrich Baumgartner, Land- u. Gastwirt zur Sonne in Schelingen.
2. Das Gesamtgut der fortgesetzten allgemeinen Gütergemeinschaft zwischen Heinrich Baumgartner, Gast- u. Landwirt in Schelingen und den Kindern seiner verstorbenen Frau, namens a) Erwin Josef Baumgartner und b) Rudolf Baumgartner, ebenda.

Versteigerungstermin: Donnerstag, den 15. Dezember 1927, vorm. 10 Uhr im Rathaus in Schelingen.

Der Versteigerungsvermerk ist am 2. September 1927 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchs sowie der übrigen der Grundstücke betreffenden Nachweisungen, insbesondere die Schätzungsurkunde ist jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie z. Zt. der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebotes nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses den Ansprüche der Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Oberkrotweil, den 26. Oktober 1927.

Bad. Notariat als Vollstreckungsgericht.

Städtische Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Die Stadtgemeinde Emmendingen läßt am **Donnerstag den 3. Nov. 1927, nachm. ½5 Uhr, die Abfuhr des Dunges aus dem Farrenstall** öffentlich versteigern.

Zusammenkunft beim Farrenstallgebäude.

Anschließend findet die Versteigerung von **mehreren Losen Klärschlamm statt. Zusammenkunft nachm. 5 Uhr** bei der **Kläranlage.**

Emmendingen, den 31. Oktober 1927.

Der Gemeinderat.

Kartoffel- und Heuaufkäufer
gesucht. Telephonische Offerten erbeten.
Schulmann G. m. b. H. Berlin-Halensee
Katharinenstr. 9, Tel. Uhland 1783

Sparen tut Not
Wer will in der heutigen Zeit der Sparsamkeit 50—70% Holz u. Kohlen sparen?, der schaffe sich raschestens den seit 5 Jahren vielerorts gutbewährten 5717
Wärmeapparat
an. Zum Reinigen des Apparates ist seitlich ein Schieber angebracht, daher auch viele Jahre verwendbar. Preis äußerst günstig. Referenzen gerne zu Diensten.
Firma Karl Bodenweber
Installationsgeschäft
Emmendingen, Telefon 374

In knapp 20 Minuten
dämpft man im „Conrad"-Dämpfer 3 Körbe Kartoffeln. Die Ersparnis an Brennmaterial und Arbeit ist ausserordentlich.
Alleinverkauf: 5669
Conrad Lutz, Emmendingen

Strumpfwaren
in
Macco
Wolle und
Wolle mit Seide
in nur guten Qualitäten zu billigen Preisen
Franz Schnurr, Emmendingen
Theodor-Ludwigstraße Nr. 5

Für nur 50 ₰ bei der
BAD. WOHLTÄTIGKEITS-GELDLOTTERIE
4000 M. ZU GEWINNEN, ZUSAM. 10000
1 L. 50 M. 11 L. 5 M — PORTO u. LISTE 30 ₰
ZIEHUNG SICHER 22. NOVEMBER
SOFORTIGER GEWINNENTSCHEID! 1 L. 1150 M. 11 L. 5 M. 11 L. 2 L. ZU 1 M. 11 L. 10 M. PORTO 20 ₰
EMPFIEHLT:
Kummer
MANNHEIM S 0 7, 11
POSTSCH. 17048 KRUHE
Hier bei Friseur Emmenecker, Ommerborn & Co.

Gefunden
1 Kinderweste
in der Anlage. Abzuholen gegen Einrückungsgebühr.
Brunnenstraße 6 I.
Emmendingen.

Beleidigungs-Zurücknahme.
Der Unterzeichnete Andreas Gerber, Arbeiter in Freiamt-Langenhard, nimmt die gegen den Schneidermeister **Hermann Bühler** daselbst ausgesprochenen Beleidigungen mit dem Ausdruck des Bedauerns zurück.
Freiamt, den 29. Okt. 1927
Andreas Gerber

Zuverlässiger
Knecht
der mit Pferden umzugehen versteht, mit guten Zeugnissen zum sofortigen Eintritt gesucht.
Gebrüder Kahn
Emmendingen.

Junger tüchtiger Küfer mit nur guten Zeugnissen
sucht Stelle
in Holz- oder Kellerküferei.
Näheres zu erfragen in der Geschäftsst. ds. Bl.

Fräulein
sucht für Nachmittag einige Stunden Beschäftigung.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Billiges Angebot
J. H. Kapferer & Sohn Nachf.
Inh.: Franz Ruh
Freiburg i. Br.
Münsterplatz 3
gegr. 1763 Tel. 2424
Felle - Fußtaschen
Wolldecken
Kamelhaardecken
Kinderwolldecken
in grösster Auswahl neu eingetroffen! 5803
Bestverprobte Qualitäten! Billigst gestellte Preise!
Teppichhaus Kapferer
Inh.: Franz Ruh **Freiburg** *Münsterplatz 3*
Für die kalten Tage!

Obstbäume
Hochstämme,
Halbstämme, Busch- u. Spalier-Steinobst, Kirschen, Aepfel, Birnen und Pfirsiche,
Himbeersträucher u. Erdbeerpflanzen
in nur tadelloser Ware, gesund und mit guter Bewurzlung.
Nur gute und alte Sorten aus eigener Baumschule empfiehlt
Herm. Hauss, Baumschule, Teningen

Den Vorteil nutzt:
Türvorlagen
aus Spiraldrähten
Stück M. 1.—
aus Kokos
Stück M. 1.—
mit Rabatt
Kaufe bei Lutz!

Stammiger, gebrauchter
Gasherd
1 Wintermantel
für 13—15jährigen Knaben
Windjacke u. Verschiedenes
1 guter Klappzylinder
Größe 59 billigst abzugeben.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.

MODENSCHAU
Lyon's illustrierte Zeitschrift für Heim und Gesellschaft
Erscheint monatlich im Umfange von 58 Seiten in eleganter, mehrfarbiger Ausstattung
30 Seiten Mode
28 Seiten Unterhaltung
Ueber 120 neue Modelle in jedem Heft
Preis 60 Pfennig
Unentbehrlich für Schneiderei
Zu haben in allen Buchhandlungen

Ratgeber des Landmannes
für Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft
Wochenbeilage zu den Freiburger Nachrichten in Emmendingen
Schriftleitung: Ottomar Grandmann, Neckarsulm. — Verlag der Druck- und Verlagsgesellschaft m. b. H. vorm. Dölter, Emmendingen
Jeder Nachdruck aus dem Inhalt dieses Blattes wird gerichtlich verfolgt (Gesetz vom 19. Juni 1901)
1927
№ 45

Vom Havannakaninchen.

Von Johannes Voigt (Mit Abbildung.)

Das Havannakaninchen erreicht sich schon seit einigen Jahren einer besonderen Beliebtheit, da es zu den besten Kaninchen gehört, die im Gewicht von 3 bis 4 Kilo es erreicht. Es ist ein sehr anspruchsloses Tier, das keinerlei Einrichtungen an dieser Stelle von dem Schlage des Havannakaninchens die Rückfrage, beziehungsweise Wert, weniger höchste ich hier nicht in Betracht ziehen, da jeder Züchter mit Havannakaninchen die Zucht mit Vorliebe betreiben wird, weil es sich um ein Tier handelt, das sich leicht vermehren und abmagern. Das Fell ist sehr gesucht und wird vielfach zu Pelzwerk verwendet. Es ist ein Edelkaninchen, das sich auch am vorbeiziehenden Auge erfreut. Die Fleischqualität ist sehr bekannt. Die Heimat dieser Rasse ist Holland sein.

Früher wurde diese Rasse auch Biberkaninchen genannt, da die Felldarbung mit der des Bibers große Aehnlichkeit hat. Da die Farbe nun auch vom Dachhaut einer Havanna-Zigarre abzieht, braunen Farbe äußerst wirkungvoll zur Geltung kommt. Für den Nutz- und Sportkaninchenzüchter dürfte diese schöne Rasse sehr zu empfehlen sein.

Das Verfüttern roher Kartoffeln an Schweine.

Von Tierarztdirektor Dr. phil. G. Lüthge.

Seitens am Tierzuchtinstitut der Universität Halle a. S.

Immer wieder tritt, insbesondere mit Beginn des Winters, die Frage auf: „Kann man Kartoffeln roh an Schweine verfüttern?" Natürlich kann man, wenn man dieses tut, was man besser unterläßt, so daß dürfte in den meisten Fällen auch das Verfüttern von rohen Kartoffeln an Schweine schützen.

Die Kartoffel ist mit eine der höchst verdaulichsten Nahrungs- bzw. Futtermittel, das wie zur Verfügung haben. Noch keiner entwickelte 100 kg Kartoffeln 1,1 kg verdauliches Eiweiß und etwa 20 kg Stärkewerte. Kartoffeln enthalten etwa 25 Prozent Trockensubstanz, 80 kg dieses roher Kartoffeln demnach entsprechen 20 kg Trockensubstanz. Das Wasser ist für den Organismus des Schweines ebenso wichtig wie das Futter, die Gerste, Kleie, Grünmehl, Tierkörpermehl, Fischmehl, Gemüse, Grünfutter, Kartoffeln, Molkereiabfälle, Gerste, Hafer, Mais, Weizen, Roggen

Breisgauer Nachrichten

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage
Bezugspreis: monatlich frei Haus Mark 1.80
Im Falle höherer Gewalt, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung, hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen
mit den Beilagen: „Ratgeber des Landmannes" und „Breisgauer Sonntagsblatt"
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl

Anzeigenpreis:
die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 20 Pfg., die Reklamezeile 60 Pfg., bei öfterer Aufnahme Rabatt. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 3.— Mark ohne Postgebühren

Telegramm-Adresse: „Bötter, Emmendingen" / Fernsprecher: Emmendingen 303, Freiburg 1892
Geschäftsstelle: Karlsfriedrichstraße 11 / Postscheck-Konto Nr. 7382 Amt Karlsruhe

Nr. 256 — Emmendingen, Donnerstag, 3. November 1927 — 62. Jahrgang

Die Erklärung Schacht – Reinhold.

WTB. **Berlin**, 2. Nov. Reichsfinanzminister a. D. Dr. Reinhold und Reichsbankpräsident Dr. Schacht haben gemeinsam folgende Erklärung ab: Zu den Ausführungen, die der Reichsbankpräsident am 27. vorigen Monats vor dem Haushaltsausschuß des Reichstags über die 5proz. Reichsanleihe gemacht hat, stellen wir gegenüber irrigen Andeutungen in der Presse gemeinsam fest: Es ist richtig, daß die Reichsbank, als sie am 11. Januar den Diskontsatz ermäßigte, von der Absicht der baldigen Begebung einer Reichsanleihe keine Kenntnis haben konnte, da zu jener Zeit die Regierung selbst sich nicht mit einer solchen Absicht trug. Als indessen die sich häufenden Anleihepläne von Ländern und Gemeinden nach Ansicht des Reichsfinanzministeriums befürchten ließen, daß der Markt sich erschöpfen würde, ehe das Reich mit seiner Anleihe herauskomme, entschloß sich die Regierung zur sofortigen Auflegung einer Anleihe, zumal der Markt der festverzinslichen Werte eine lebhafte Nachfrage zu steigenden Kursen zeigte. Wie diese Marktlage damals in der Oeffentlichkeit aufgefaßt wurde, zeigt ein beliebig herausgegriffener Artikel im Handelsteil einer großen Tageszeitung, wo es wörtlich heißt: Unter diesen Umständen scheinen die Aussichten einer Reichsanleihe gerade in dem jetzigen Augenblick besonders günstig. Die Bedingungen, zu denen die Anleihe aufgelegt wird, lassen deutlich in Erscheinung treten, in wie großem Umfange sich der Landeszinsfuß wieder dem normalen Maße nähert. Noch vor einem halben Jahre wäre die Auflegung einer Reichsanleihe mit 5proz. Nominalverzinsung bei einem Ausgabekurs von 92 Prozent undenkbar gewesen. Heute, wo 5proz. Hypothekenpfandbriefe zwischen 93½ und 97½, 5proz. Stadtanleihen zwischen 93 und 95 Prozent notieren, erscheint der Ausgabekurs nicht mehr gekünstelt. Allerdings ist zu berücksichtigen, daß bei den genannten Papieren die Kursbildung wesentlich dadurch beeinflußt ist, daß es sich um Zweckemissionen handelt. Trotzdem ist anzunehmen, daß die Reichsanleihe, von der 200 Millionen bei öffentlichen Stellen mit Sperrverpflichtung fest untergebracht und auch die restlichen 300 Millionen fest von den Banken übernommen sind, glatt im Publikum Absatz finden wird.

Diese Beurteilung der Marktlage war dem Ministerium für Auflegung eines 5proz. Typs maßgebend, dem die Reichsbank, die am 20. Januar von der Anleiheabsicht informiert worden war, zustimmte, während sie hinsichtlich des Betrages eine niedrigere Summe empfahl. Nachdem aber das Reichsfinanzministerium die vom Konsortium gewünschte Marktfreiheit von weiteren Reichsanleihen bei einem niedrigeren Betrage nicht glaubte zusagen zu können, haben weder die Konsortialmitglieder noch die Reichsbank Einwendungen erhoben. Dr. Reinhold fügte hinzu, daß er der heute früh in der Vossischen Zeitung veröffentlichten Notiz völlig fernsteht und ihren Inhalt nicht billigt.

Aus dem Reich.

Ein Beschluß des Reichskabinetts.

WTB. **Berlin**, 2. Nov. **Das Reichskabinett beschäftigte sich in seiner heutigen Sitzung mit Reparationsfragen und dabei auch mit der Verantwortung des Memorandums des Reparationsagenten. Nachdem im In- und Auslande die verschiedensten irreführenden Mitteilungen über seinen Inhalt veröffentlicht worden sind, hält es die Reichsregierung im Einvernehmen mit dem Reparationsagenten für richtig, den vollen Wortlaut des Memorandums zusammen mit der Antwort der Reichsregierung bekannt zu geben. Die Veröffentlichung wird voraussichtlich am kommenden Sonntag erfolgen.**

In Ergänzung zu obiger halbamtlichen Mitteilung über die Reichskabinettssitzung, die sich mit dem Memorandum des Reparationsagenten beschäftigte, teilt der Lokalanzeiger mit, daß die Antwort der Reichsregierung im Laufe des heutigen Tages fertiggestellt und dem Reparationsagenten übergeben werden wird. Die Frage der Zusammenfassung der Reparationsangelegenheit ist dem genannten Blatt zufolge gestern noch nicht abschließend behandelt worden. Man stehe auf dem Standpunkt, daß irgendein Weg der verfahrungstechnischen Vereinfachung gefunden werden soll. Ob hierfür die Form eines neuen selbständigen Reichskommissariats gewählt werden soll, sei noch zweifelhaft.

Im Reichstag fand gestern eine interfraktionelle Besprechung statt, die sich insbesondere mit der Beamtenbesoldungsvorlage beschäftigte.

Rückkehr des Reichskanzlers nach Berlin.

WTB. **Berlin**, 2. Nov. Reichskanzler Dr. Marx ist heute früh um 8 Uhr von seiner Reise nach Westdeutschland nach Berlin zurückgekehrt.

Der Strafrechtsausschuß gegen die Beseitigung der Todesstrafe.

WTB. **Berlin**, 2. Nov. Im Strafrechtsausschuß des Reichstages wurde heute der sozialdemokratische Antrag auf Beseitigung der Todesstrafe mit 17 gegen 11 Stimmen abgelehnt. Für den Antrag stimmten die Sozialdemokraten, die Kommunisten und ein demokratisches Ausschußmitglied, während der zweite Vertreter der Demokraten dagegenstimmte.

Schaffung des Reparationskommissars?

WTB. **Berlin**, 2. Nov. Zu der Frage der Zusammenfassung der Reparationsangelegenheit wird den Blättern mitgeteilt, daß unter keinen Umständen die Bildung eines Reichskommissars in Frage komme. Es bestehe nur die Absicht, im Rahmen des Finanzministeriums eine besondere Stelle zu einheitlichen Vertretung der Reparationspolitik gegenüber dem Reparationsagenten zu schaffen, natürlich in Verbindung mit den anderen in Betracht kommenden Ressorts. Ueber die Personenfrage lasse sich noch nichts sagen.

Die neuen Bezirke für die Landesarbeitsämter.

WTB. **Berlin**, 2. Nov. Der Vorstand der Reichsanstalt hat heute nach vorheriger Anhörung der Verwaltungsausschüsse der augenblicklich bestehenden Landesarbeitsämter und nach Benehmen mit den obersten Landesbehörden die augenblicklich bestehenden 22 Landesarbeitsämter zu 13 Landesarbeitsämtern zusammengefaßt. Für die sächsischen Besonderheiten der einzelnen Gebiete will der Vorstand Zweigstellen oder Fachabteilungen einrichten.

Amtsenthebung wegen Landesverrats verdachtes.

WTB. **Darmstadt**, 2. Nov. Regierungsrat Fuchs, Beamter im hessischen Ministerium des Innern, wurde unter dem Verdacht des Landesverrates seines Amtes enthoben. Der Anschuldigung liegt die Tatsache zugrunde, daß man bei der Festnahme einer Frau in Mainz, die mit Franzosen in intimen Beziehungen stand, wichtige Akten fand, die nach der Angabe der Verhafteten von Regierungsrat Fuchs stammen. Fuchs hatte zuletzt im Ministerium des Innern das Referat für Polizeiwesen. Der Fall erregt in ganz Hessen größtes Aufsehen.

Zur Amtsenthebung des Regierungsrates Fuchs durch die hessische Regierung erfährt die Frankfurter Zeitung noch, daß Fuchs im Zusammenhang mit der Spionageaffäre von einer Angestellten wegen seiner Lebensführung belastet wurde. Deswegen ist dann das Disziplinarverfahren gegen Fuchs anhängig gemacht worden und es schien geboten, ihn einstweilen seines Dienstes zu entheben.

Sonstige Meldungen.

Einzelheiten über die Bekämpfung der Wohnungskrise in Deutschland und England.

WTB. **Genf**, 1. Nov. Die sozialen Nachrichten des Internationalen Arbeitsamtes veröffentlichen interessante Einzelheiten über die Bemühungen in Deutschland und Großbritannien zur Bekämpfung der Wohnungskrise. In Deutschland hat die Wohnbautätigkeit, die infolge der Währungsschwierigkeiten behindert war, mit neuer Intensität eingesetzt. Im Jahre 1926 ist die Zahl der neuen Wohnungen auf 205 793 angestiegen, eine Zahl, die im Jahre 1927 noch überschritten werden wird. Noch ist das Bedürfnis nach neuen Wohnungen groß. Jährlich sind etwa 150 000 Neuverheiratete in Wohnungen unterzubringen. Unter diesen Umständen werden noch mehrere Jahre vergehen, bis das Problem einer Lösung entgegengeführt wird. In Großbritannien ist die Bautätigkeit so stark, daß in naher Zukunft dem Wohnungsmangel abgeholfen sein wird. Im Jahre 1926 auf 1927 wurden dort 217 629 Häuser erbaut. Seit dem Jahre 1919 wurden in Großbritannien 866 142 Häuser erbaut, davon 545 287 mit Unterstützung der Regierung.

Wiederaufnahme des Telephonverkehrs zwischen Bukarest und Belgrad.

WTB. **Belgrad**, 2. Nov. Die Agentur Radot teilt mit, daß der Telegraphenverkehr zwischen Bukarest und Belgrad wieder aufgenommen worden ist. Es wurde Weisung erteilt, die Telegramme ausländischer Korrespondenten mit besonderer Beschleunigung zu befördern.

Oberstleutnant Tjodorescu wurde verhaftet. Die Verhaftung steht in keinem Zusammenhang mit der Angelegenheit Manoilescu.

Die Heirat der Helga Wegner.

Roman von Helene Kalisch.
Amerikan Copyright 1924 by Lit. M. Lincke, Dresdn 21.

33. (Nachdruck verboten.)

Doktor Schmidgesell sah jede Woche einmal wenn nicht mehrmals, nach seinem Mündel. Frau Schrader konnte nicht genug davon erzählen, wie lieb er zu dem Kinde sei, es auf dem Arme halte und umhertrage oder an seinem Bettchen sitze, wenn es schlief.

Einmal begegnete ihm Marie bei Schraders, an einem Sonntagnachmittag war es. Auf ihr Klopfen öffnete ihr der Alte. Er bedeutete ihr mit geheimnisvoller Miene, in die Küche zu gehen. Und mit dem Daumen über die Schulter nach der Stubentür zeigend, tuschelte er: „Der Doktor ist drin! Eben hat er Kaffee mit uns getrunken! Und nun hat er den Jungen und erzählt sich was mit ihm!"

Marie stieg es heiß in die Wangen. Sie trat in die Küche und legte ein paar Tüten, in denen sie Gebäck und Obst mitgebracht hatte, auf den Tisch. Frau Schrader, die mit dem Säubern des Kaffeegeschirrs beschäftigt war, nickte ihr freundlich zu. „Guten Tag, Fräulein Marie! Wie schade, daß Sie nicht ein bißchen früher gekommen sind! Der Herr Doktor ist da! — Fast wagte ich es nicht, ihn zu bitten, eine Tasse Kaffee mit uns zu trinken, weil ers sonst immer abschlägt. Aber diesmal hat er es angenommen, und es war so nett und gemütlich. Er ist doch ein prächtiger Mensch, der Herr Doktor, wenn er auch vielleicht seine Eigenheiten hat — Doch Sie sollen auch noch Ihr Tüßchen kriegen, Fräulein Marie, ich habe noch Kaffe für Sie!"

„Aber es ist doch nicht nötig, Frau Schrader!" wehrte Marie ab. Befangenheit und leise Erregung waren über sie gekommen.

Der alte Mann hatte unterdessen neugierig die Tüten betastet, öffnete sie vorsichtig und guckte hinein.

„Aber, Vater!" sagte seine Frau, es bemerkend, mit leisem Vorwurf.

Da fuhr er auf. „Herrjeh, ich nehme ja nichts! Ich will ja gar nichts haben!" Mürend pumpelte er aus der Küche. Marie ging ihm nach.

„Ihre Frau meint es ja nicht böse, Herr Schrader, sie weiß es ja, daß es für Sie bestimmt ist!" suchte sie ihn zu beschwichtigen.

„Aber sie gönnt mirs nicht! — Nicht das Geringste gönnt mir diese Frau! — Ich sage Ihnen, Sie kennen sie noch nicht!" schimpfte er und öffnete die Stubentür, besann sich aber und kehrte nach der Küche zurück.

Marie sah Doktor Schmidgesell am Fenster stehen, er hielt ihr Kind auf dem Arm. Nach dem polternden Alten wandte er sich nicht um, sondern hielt wie eine erfahrene Kinderfrau den Kleinen mit der Hand im Kreuz gestützt, wiegte ihn sacht auf und ab und pfiff ihm die Tannhäuser-Ouvertüre vor. Die gefiel dem Fritzchen anscheinend sehr gut, er krähte vergnügt dazwischen und griff mit den ungeschickten Fingerchen nach des Doktors Brillengläsern.

Zögernd und befangen trat Marie einige Schritte weiter vor und blieb stehen. Da erblickte der Kleine sie über des Doktors Schulter hinweg, und sofort strebte er strampelnd ihr entgegen.

Schmidgesell drehte sich um. „Aha, daher die plötzliche Unruhe! Nun bin ich abgemeldet!" sagte er. „Guten Tag, Schwester Marie, hier haben Sie Ihren Jungen!"

Marie nahm das Kind aus seinen Armen und drückte ihr erglühendes Gesicht an des Kleinen Köpfchen.

„Als nicht eine Freude, wie das Kind gedeiht?" fragte Schmidgesell.

„Ach Herr Doktor, ich bin darüber so unaussprechlich froh und Ihnen so dankbar!"

Mit dem Kinde auf dem Schoß, setzte sich Marie auf ihren gewohnten Platz am Fenster. Schmidgesell ließ sich auf einen Stuhl in der Nähe des Tisches nieder. „Ich denke darüber nach, was später werden soll", sagte er nach kurzem Schweigen. „Auf die Dauer kann das Kind hier nicht bleiben!"

Marie sah ihn fragend an. „Die Leute sind so gut, sie tun, was sie können!" sagte sie leise.

„Das wohl; es ist ja vorläufig gut aufgehoben. Man wollte es eben nicht zu Menschen geben, die man nicht kennt, nicht wahr? Dies bewog mich, dem Zureden meiner Mutter nachzugeben, die Frau Schrader so sehr empfahl. Und die ist ja auch eine Frau — eine Heldin! Doch der Mann ist ein Egoist, der kindischer wird mit jedem Tag. Die Leute sind zu alt, um ein Kind aufzuziehen. Ueber kurz oder lang wire man es wieder fortnehmen müssen, und das ist so eine Sache. Besser wäre es für das Kind, es wäre gleich an den richtigen Platz gekommen!"

Der richtige Platz — Marie beugte ihr Gesicht herab, ihr Herz zog sich schmerzlich zusammen.

„Nun wir wollen uns darüber nicht zu früh den Kopf zerbrechen und Sorgen machen, es ist schon viel gewonnen, daß es im zartesten Alter in guten Händen ist!"

Doktor Schmidgesell stand auf, nahm seinen Hut und Stock und reichte Marie die Hand. Dann glitt diese weiße Hand mit dem aufliegenden bläulichen Geäder sacht und zärtlich über das dunkle Köpfchen des Kindes. „Auf Wiedersehen, kleiner Schelm!"

Unter der Stubentür traf er mit Frau Schrader zusammen, die mit Fritzchens Milchflasche in der Hand hereinwollte. Sie bedauerte es sehr, daß der Herr Doktor schon ging. Schmidgesell klopfte ihr lächelnd auf die Schulter, „Sie haben mich ja bald wieder hier, Großmutter," sagte er. „Ich komme doch so oft."

„Aber mir ganz gewiß nicht zu oft, Herr Doktor. Vielleicht hat Ihre Frau Mutter auch mal wieder ein Stündchen für uns übrig!"

Der Doktor versprach es auszurichten. Dann hörte ihn Marie draußen laut und aufmunternd zu dem alten Manne sprechen, der in der Küche fast und grollte.

Nicht lange nachdem der Doktor fort war, kam Vater Schrader wieder herein und setzte sich mit der Zeitung in der Hand in den Lehnstuhl am anderen Fenster. Seine Frau saß in der Sofaecke und strickte. Sie und Marie sprachen miteinander und wie stets drehte sich die Unterhaltung um Fritzchen. Da war manches zu berichten, aus den Tagen, in denen Marie ihr Kind nicht gesehen hatte, und alles war wichtig und bedeutungsvoll. Sie sprachen leise, um den alten Mann bei der Lektüre nicht zu stören. Doch er wurde nicht lange von dieser gefesselt, er brachte es nicht fertig, sich an dem Gespräch nicht zu beteiligen. Er hatte manches zu berichtigen, was seine Frau erzählte und überhaupt kannte er sich am besten aus mit dem Kinde, das wollte bloß niemand zugeben.

„O doch, doch, Herr Schrader!" entgegnete Marie beschwichtigend. Der Friede war wieder hergestellt.

(Fortsetzung folgt)